

Dann gibt es nur eins!

Du. Mann an der Maschine und Mann in der Werkstatt.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keine Wasserrohre und keine Kochtöpfe mehr machen – sondern Stahlhelme und Maschinengewehre, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Mädchen hinterm Ladentisch und Mädchen im Büro.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst Granaten füllen und Zielfernrohre für Scharfschützengewehre montieren, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

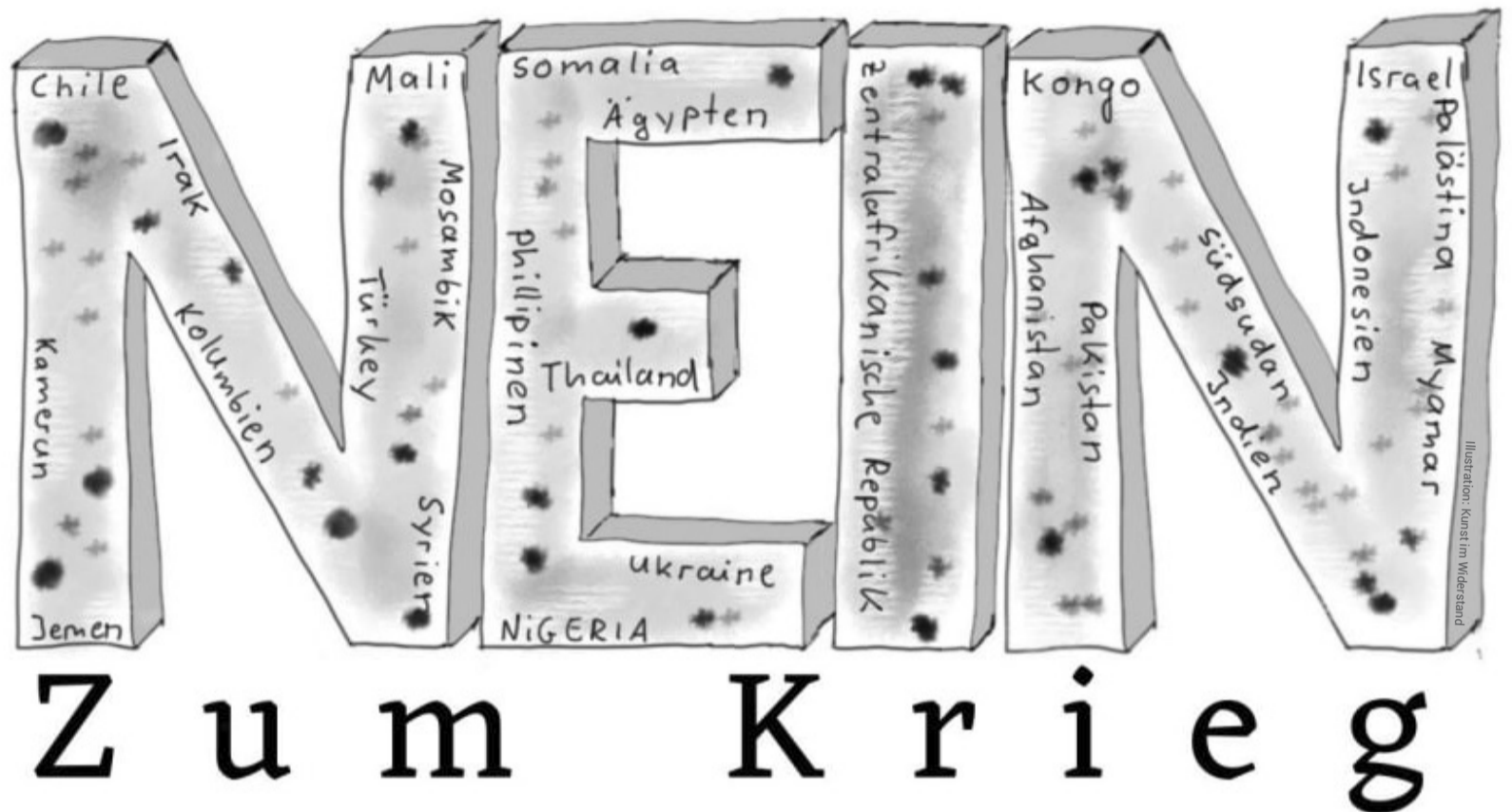
Du. Besitzer der Fabrik.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst statt Puder und Kakao Schießpulver verkaufen, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Forscher im Laboratorium.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst einen neuen Tod erfinden gegen das alte Leben, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Dichter in deiner Stube.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keine Liebeslieder, du sollst Haßlieder singen, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Arzt am Krankenbett.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst die Männer kriegstauglich schreiben, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Pfarrer auf der Kanzel.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst den Mord segnen und den Krieg heilig sprechen, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!



Du. Kapitän auf dem Dampfer.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keinen Weizen mehr fahren – sondern Kanonen und Panzer, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Pilot auf dem Flugfeld.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst Bomben und Phosphor über die Städte tragen, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Schneider auf deinem Brett.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst Uniformen zuschneiden, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Richter im Talar.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst zum Kriegsgericht gehen, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Mann auf dem Bahnhof.
Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst das Signal zur Abfahrt geben für den Munitionszug und für den Truppentransport, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Mann auf dem Dorf und Mann in der Stadt.
Wenn sie morgen kommen und dir den Gestellungsbefehl bringen, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!

Du. Mutter in der Normandie und Mutter in der Ukraine, du, Mutter in Frisko und London, du, Mutter in Hoangho und am Mississippi, du, Mutter in Neapel und Hamburg und Kairo und Oslo - Mütter in allen Erdteilen, Mütter in der Welt, wenn sie morgen befehlen, ihr sollt Kinder gebären, Krankenschwestern für Kriegslazarette und neue Soldaten für neue Schlachten, Mütter in der Welt, dann gibt es nur eins:
Sagt NEIN!

Mütter, sagt NEIN!

von Wolfgang Borchert

Editorial

zur 9. Ausgabe von KLARTEXT Rhein-Main

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Editorial schreiben wir am 01./02. Juli – und diese Tage fühlen sich auch nach einem sehr kühlen Sommer an. Aber gibt es da nicht die uns alle bedrohende Klimaerwärmung, die den Gardasee komplett ausgetrocknet hat und dafür sorgt, dass die Wetterkarten im Fernsehen nur noch tiefrot erscheinen? Nein, kommen Sie jetzt bitte nicht mit Fakten. Denn wenn, dann müsste gleiches Recht für alle gelten, trotzdem gilt das Totschlagargument „Die Mehrheit der Wissenschaftler ist sich einig“.

Den gut informierten Lesern von KLARTEXT Rhein-Main müssen wir nicht sagen, dass Wissenschaft keine Meinung hat, sondern vom ständigen Diskurs lebt: These, Antithese, Synthese. Wenn dem nicht so wäre, ja dann, dann

wäre die Erde noch heute eine Scheibe.

Aber bitte: stellen Sie ja KEINE Fragen! Weder zur Klimaschutz-Lockdownagenda noch zur stockenden Aufarbeitung der Coronazeit und erst recht nicht zu den Milliarden, welche der entfesselte Ukrainekrieg monatlich auf beiden Seiten so verschlingt. Glauben Sie stets der veröffentlichten Meinung! Die Propaganda unserer staatstragenden Medien und der KI-gesteuerten Socialmedia-Plattformen macht es ihnen leicht. Mit dieser Propaganda konnte eine entmenslichte Politik gnadenlos mit ihrem „Viruswahn“ um sich schlagen. Dicht gefolgt vom grünen „Klimawahn“, dem kriegstreibenden „Russenswahn“, dem digitalen „Euro-Wahn“ und dem (nicht nur) französischen „Migrationswahn“.

Konsequenz daraus: Akzeptieren Sie bitte niemals, dass supranationale Organisationen

wie WHO, EU, WEF, UN, EZB und diverse NGOs sich zu einem Netzwerk mit globalen Überwachungs- und Kontrollrechten aufschwingen können. Sagen Sie herzlich aber bestimmt „NEIN!“ dazu! Fordern und fördern Sie konsequent dezentrale, regionale Strukturen. Subsidiarität und Kommunalität – erst recht in Krisenzeiten. Deshalb haben wir auch über 70 Bürgermeister in unserem Verteilgebiet angeschrieben und zur Aktion „Mayors for Peace“ befragt. Fünf davon haben schon geantwortet – Danke! Diese setzen sich für Abrüstung ein und stehen damit in der Tradition der Friedensbewegung. Genau wie Wolfgang Borchert („Sag Nein!“), Jewgeni Jewtuschenko („Meinst Du, die Russen wollen Krieg?“) oder Julia Neigel („Im Namen der Nation“) – alle drei in unserer Zeitung vertreten.

In dieser Ausgabe durften wir auch über-

durchschnittlich viele Artikel von Gastautoren abdrucken. Darüber freuen wir uns sehr, immerhin ist KLARTEXT eine Bürgerzeitung und lebt vom Engagement der Leser – bitte fühlen Sie sich ermutigt! Sich bei KLARTEXT zu beteiligen ist eine gute Idee, wenn Sie an den bestehenden Verhältnissen etwas verändern möchten.

Freuen Sie sich auf das Ergebnis dieser Einladung und auf die 10. Ausgabe von KLARTEXT Rhein-Main. Diese erscheint nach einer kurzen Sommerpause im September. Nach anstrengenden 13 Monaten würden wir uns sehr freuen, nach der Sommerpause auf Ihre Mithilfe zählen zu können. Vor allem bei der Verteilung der Zeitung benötigen wir dringend Unterstützung, und wir sind uns sicher: Sie sind dabei.

Ihre KLARTEXT Rhein-Main Redaktion

Die Politik zerstört unsere Bauern und Versorgungssicherheit

Zeit zum Handeln



„Vieles von dem, was Bundesminister Özdemir in der Landwirtschaft vorhat, bedeutet eine Verknappung und Verteuerung des Angebotes an Rohstoffen“, warnt Branchen-Präsident Christian von Boetticher. „Özdemir treibt die Preise in die Höhe und die Einkommen der Bauern in den Keller.“

Was die Bauern anzubauen haben, schreibt heute die Politik bzw. die Bürokratie vor. Das Ausmaß an Bürokratie und Kontrolle ist gigantisch.

Außerdem kaufen immer mehr Großinvestoren Ackerland auf, um dort Solarzellen aufzustellen. Bauern haben gegen die milliardenschweren Investoren keine Chance. Sie können ihre Flächen nicht mehr vergrößern, um gegen die Konkurrenz zu bestehen. Statt zu wachsen, müssen sie weichen.

Das ist der direkte Weg in die Katastrophe. Ich habe den Eindruck, die Bauernhöfe und die traditionelle Landwirtschaft werden gezielt zerstört. Jeden Tag sterben sechs bis sieben Betriebe in Deutschland. Wenn ein landwirtschaftlicher Betrieb zumacht, ist er weg. Wir setzen damit unsere Versorgungssicherheit dramatisch aufs Spiel.

Die aktuell herrschende „Elite“ hat eine Vision von dem, was geschehen soll. Wir sollten uns jedoch an deren Plänen nicht abarbeiten, sondern dringend eigene Visionen und Projekte einer menschenwürdigen Zukunft entwickeln.

Es geht darum, das Sinnvolle zu tun - jetzt.

Zweifeln und Zögern macht die Sache nur schlimmer.

Viele wollen nicht an sich selbst arbeiten, sich verändern. Aber wir müssen eigene Schritte machen, erst das wird die Welt verändern.

Um gut in die Zukunft hineinzukommen, gilt es, sich auf Naturnähe und ökologisch wertvolle Landwirtschaft zurückzubedenken.

Heimische Direktvermarkter bieten eine Vielzahl von hochwertigen Lebensmitteln an. Unterstützen Sie diese. Kaufen Sie ein beim Bauern und Lokalproduzenten und helfen Sie aktiv mit, die Willkür und den Irrweg der Politik zu unterbinden.

Denken Sie über Ihr Konsumverhalten nach. Kaufen Sie nichts mehr bei Konzernen. Wie lautet die Gegenvokabel zu Globalisierung? Regionalisierung. Kleine Tante Emma-Läden, beim Türken um die Ecke, beim Bauern, beim lokalen Bäcker und Metzger ... Die Macht Ihrer Geldbörse ist gigantisch.

Eine Alternative, die ich selbst betreibe: Eigenanbau!

Eine andere alternative Möglichkeit, in der ich selbst Mitglied bin: „Solidarische Landwirtschaft“, kurz „Solawi“. Frisches Obst und Gemüse direkt vom lokalen Feld, und das wöchentlich.

Und vergessen Sie daneben nicht mit offenen Sinnen durch die Natur zu treten, Kräuter zu kennen, Kräuter zu spüren und zu sich zu nehmen.

Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und gemeinschaftlicher Besitz. Eine Gesellschaft geht ohne Gemeingut kaputt. Wir müssen uns endlich und konsequent zu unserer Verantwortung für die Mitmenschen, die Natur und die Gesellschaft bekennen.

Unser Ziel sollte es sein, aus dieser Sackgasse der Konsumgesellschaft, in Wirklichkeit aber aus einer Form der geheimen Sklaverei, herauszukommen.

Ich glaube an die Wirksamkeit der Menschen auf der Erde. Und in der derzeitigen Situation brauchen wir Ideen für gemeinschaftliches gesellschaftswirksames Handeln dringender denn je. Durch das gemeinsame Tun mit Liebe und Hingabe sind positive Änderungen möglich.

Gastautor: Markus Schierz,
Steuerberater Eppertshausen

Ist guter Rat von Experten (zu) teuer?

In den Jahren der Corona-Pandemie von 2021 bis 2023 tagte der sogenannte „Expertenrat“, um den Entscheidern in der Politik entsprechende Vorschläge für weitere „Maßnahmen“ unterbreiten zu können.

Protokolle dieser Sitzungen waren nicht öffentlich. Ein Arzt aus Frankfurt forderte diese im Juli 22 über Frag-den-Staat an und musste im weiteren Verfahren die Dokumente sogar „freiklagen“. Warum sind solche und andere Dokumente nicht grundsätzlich für jeden Bürger in einem Transparenzregister verfügbar?

Inzwischen liegen von einem Teil der Sitzungen die Unterlagen vor, die nur an manchen Stellen geschwärzt, also unkenntlich gemacht sind. Aber alle Protokolle, die nach der Anfrage im Sommer 2022 entstanden sind, wurden nicht übergeben. Klar, diese wurden ja auch nicht angefordert. (Ich denke hier direkt an den Passierschein A38, den die Gallier benötigten. :-)

Nun, was steht denn Spannendes drin in den Dokumenten?

Offenbar war dem Expertenrat bereits die Ungefährlichkeit des „Omikron“ Corona-Virus bekannt. Dennoch plädierte er für weitere Maßnahmen.

Ein Mitglied des Expertenrates, welches auch gleichzeitig Mitglied der STIKO war, wusste bereits seit Sommer 2022 über mögliche Langzeitschäden von impfbedingter Myokarditis bei jungen Menschen, empfahl die Impfung für Kinder aber weiter.



Es ist zu hinterfragen, ob in den Prozessen zur Entscheidungsfindung demokratische Standards eingehalten wurden. Ist dies nur die Spitze des Eisbergs?

Lieben Dank an Christian Haffner fürs Freiklagen der Unterlagen und Aya Velazquez für die erste Analyse.

Gastautor: Thomas aus Dreieich

Anm. d. Red.:

In der Zwischenzeit berichten auch unserer „staatstragenden Leitmedien“ (Welt, FAZ, Cicero, ...) darüber. Natürlich lückenhaft, verzerrt und meist hinter „Paywalls“ gesichert. Bei KLARTEXT können Sie den gesamten Originaltext einsehen:

<https://is.gd/Xdb3ZE>



Wie viele Insekten befinden sich in unserer Nahrung?



Die Aufregung um mögliche Insekten in unseren Lebensmitteln hat wieder ein wenig nachgelassen. Sie erinnern sich: Zum 26. Januar dieses Jahres erfolgte die EU-weite Zulassung von Getreideschimmelfäher und Hausgrille als Lebensmittel, nachdem schon 2021 der Mehlwurm und die Wanderheuschrecke eine solche Zulassung erhalten hatten.

Die Verwendung von Insekten unterliegt der Deklarationspflicht. Aber kann man das beim Einkaufen tatsächlich immer prüfen? Und geben die Hersteller tatsächlich verlässlich an, wenn Insekten und/oder deren Bestandteile verwendet werden? Findige Winkeladvokaten finden auf Wunsch sicher die Möglichkeit, die Kennzeichnungspflicht auszuhebeln. Und selbst wenn ein Hersteller nicht deklariert, juristische Konsequenzen halte ich für eher unwahrscheinlich. Immer öfter ist zu beobachten, dass unsere weisungsgebundene Justiz im Zweifel für das Narrativ entscheidet. Beim Thema Landwirtschaft und Ernährung schwingen die Ideologen des Green New Deal ein scharfes Schwert.

Ich wollte es genauer wissen und habe in mühevoller Kleinarbeit Händler, Hersteller, Hofläden und Mehlmühlen angeschrieben. Ich habe angefragt, ob diese Insekten verwendet werden und wenn ja, in welchen Produkten. Auch in Bezug auf Zulieferer habe ich gefragt, ob es Produkte gibt, bei denen man nicht mit absoluter Sicherheit eine Verwendung ausschließen kann. Abschließend fragte ich, wie Produkte, in denen Insekten (Bestandteile) verwendet werden, gekennzeichnet werden und wie ein insektenfreies Produkt leicht sichtbar erkenntlich gemacht würde. Angeschrieben wurden 109 Dienstleister und Unternehmen, von denen 72 geantwortet haben. Darunter namhafte Unternehmen wie Nestlé, Unilever, Kaufland oder die Lieken GmbH. Sichtet man die Antworten, fällt auf, dass vor allem die großen Betriebe sehr lapidar, teils genervt und unverschämt geantwortet haben. Und das, obwohl sich Unternehmen dieser Größe eigene Abteilungen für Öffentlichkeits- und Pressearbeit halten. Die Hofläden, welche solch eine Maschinerie nicht vorweisen können, haben hingegen größtenteils freundlich und interessiert geantwortet.

Interessant sind Antworten wie diese hier von „Müllermilch“: „... informieren wir Sie darüber,

dass wir die Insekten Hausgrille und Getreideschimmelfäher weder unverarbeitet noch in verarbeiteter Form [...] einsetzen“. Die im Anschreiben angefragten Wanderheuschrecken und Mehlwürmer werden explizit nicht erwähnt. Fragen Sie sich selbst, was das bedeuten kann.

Nestlé bestätigt in seiner Antwort, keine Insekten oder Insektenmehle einzusetzen. Danach erklärt das Unternehmen, dass Insekten in vielen Teilen der Welt regelmäßig gegessen werden und diese eine alternative Proteinquelle zu z.B. Fleisch oder Fisch sein können. Warum muss das Unternehmen diese, dem Zeitgeist huldigende, Behauptung in einem Schreiben dieser Art bringen?

Ein Bio-Unternehmen bestätigt, ebenfalls keine Insekten zu verwenden und dies auch nicht zu planen. Letzteres wird jedoch mit der Aussage relativiert „... solange es keine Richtlinien für die Bio-Verarbeitung von Insekten gibt“. Gefragt nach der Verwendung von Insekten antworten die großen Händler, u.a. Kaufland und Lidl, lediglich mit einer Verneinung der Verwendung von Insekten in Eigenmarken und belassen es dabei. Netto z.B. schreibt, man könne versichern „...dass wir in unseren Eigenmarken keine Insekten verarbeiten.“ Einzig Edeka weist darauf hin, dass die Eigenmarken frei von Insekten seien, man das als Vollsortimenter aber nicht von allen Produkten in den Märkten sagen könne. Netto sticht mit seiner Antwort heraus, da man, wie auch schon Nestlé, den Frager dahingehend belehrt, dass Insekten interessant seien für die Suche nach Alternativen zu konventionellen Nutztieren.

Durchweg positiv fallen die 7 Antworten der 11 angeschriebenen Mühlen aus, von denen manche auf die hygienerechtlichen Anforderungen für Lebensmittel der europäischen Hygieneverordnung (Verordnung (EG) 852/2004) hinweisen, laut der „Kontaminationen durch Schädlinge so weit wie möglich vorzubeugen“ sind. Keine der Mühlen, die geantwortet haben, verwendet Insekten oder deren Bestandteile.

Auch die Antworten der kontaktierten Bäckereien zeigen, dass die Betriebe, die direkt am Kunden produzieren, von der Idee, Insekten zu verspeisen, wenig halten. Sie weisen auf ihr traditionelles Handwerk hin und ein Bäcker führt aus, dass er keinen anderen kenne, der plane Insekten einzusetzen.

Vielen der Antworten ist zu entnehmen, dass es einen massiven Druck seitens der Bevölkerung gegeben haben muss. Das zeugt von der Wichtigkeit solcher Bemühungen und Anfragen. Durch solche Fragen an Menschen in Verantwortung trägt man maßgeblich zum Wandel bei und sorgt dafür, dass auch unsere Meinungen gesehen werden.

Tun Sie es uns gleich – es gibt viel zu tun!
Gastautor: Peter Bertram

Julia Neigel: „Im Namen der Nation“

Es kotzt mich an
Die bunten Orden
Soldatenhorden
Das Lügen und Betrügen
In der tapf'ren Kriegeskunst.

Es kotzt mich an
Die Friedensfronten
Und Schweizer Konten
In Ehren mit Gewehren
Man spielt Monopoly mit uns.

Wenn ich könnte würd' ich so lang schreien
Bis man aufhört mit dem Ausverkauf von
fremden Ländereien.

S' gibt weder Sieger, noch Gewinner
In diesem Kampf um Macht und Geld
Nur tote Krieger und Bunkerspinner
In diesem Spiel als Gott der Welt
im Namen der Nation
Und nur Ihr hohen Herr'n habt was davon
Hopp, stellt euer Ziel auf Tod
Und drückt auf Autopilot.

Verarscht Euch selbst
Ihr Bombenleger
Grinsende Leichengräber
Ihr immerweißen Westen glaubt,
das Töten sei erlaubt
Jagt Euch doch selber in die Luft.

Verarscht Euch selbst
Mit Glaubenskriegen
Embargowirtschaftssiegen
Noch mehr Moneten mit Raketen
Steigt doch in Eure eigene Gruft.



Videolink: <https://cutt.ly/Z63FkMQ>

Cancel-Culture gegen Daniele Ganser

Der Spiegel-Bestseller Autor Daniele Ganser (u.a. „Imperium USA. Die skrupellose Weltmacht“) ist seit ein paar Monaten in aller Munde. Glaubt man den altgedienten Medien und Stimmen aus Politik und Mehrheitsgesellschaft, handelt es sich bei Herrn Ganser um das personifizierte Böse. Ein Verbreiter von Verschwörungstheorien und antisemitischem Gedankengut sei hier am Werk. Ein Putin-Versteher und „Friedensschwurbler“. Und so findet eine Hetzjagd gegen Herrn Ganser statt, die ihresgleichen sucht. Politik, Medien und diverse „zivilgesellschaftliche“ Gruppen veranstalten ein Feuerwerk der Narrative.

Beschäftigt man sich mit den Beiträgen der Ganser-Kritiker, fällt auf, dass immer die gleichen Vorwürfe ausgerollt werden. Eine inhaltliche Auseinandersetzung findet man so gut wie nie. Werden Privatpersonen zu Daniele Ganser befragt, glänzen diese durch das vollständige Fehlen jeglichen Wissens um seine Person oder die von ihm vertretenen Thesen. Sie geben nur wieder, was die „Medien“ drucken und versprühen, aufgehetzt durch die Maschinerie, puren Hass.

Offen geben die meisten zu, sich noch nie einen Vortrag von Herrn Ganser angesehen oder selbst überprüft zu haben, ob die Vorwürfe zutreffen.

Manche Kritiker halten sich für besonders clever und zitieren Wikipedia oder gar die so genannten Faktenchecker. Zu Wikipedia haben wir in unserer dritten Ausgabe einen Artikel gebracht, in dem, nicht wissend wie sich die Causa Ganser seitdem weiterentwickeln würde, ebenfalls von ihm berichtet wird. Um es in einem Satz zusammenzufassen: Trauen Sie bei gesellschaftskritischen Themen nie Wikipedia – hier ist eine Schar von Zensoren und Umschreibern unterwegs, die ein scharfes Schwert gegen Menschen schwingen, die den Meinungskorridor verlassen.

Noch schlimmer wird es bei den Faktencheckern, einem Netzwerk von „Wahrheitsverbrei-



tern“ bzw. Meinungsmachern mit unglaublicher Macht. Äußert sich ein Faktenchecker zu einem Thema, fahren Sie gut, erst mal vom Gegenteil auszugehen und dann selbst zu recherchieren. Sollten Sie meine Ausführungen zu Wikipedia und den Faktencheckern anzweifeln, hier unsere immer wiederholte Bitte: Machen Sie sich selbst ein Bild und glauben Sie nicht, was irgendwo steht. Dazu zwei Tipps: Zu Wikipedia schauen Sie den Film „Die dunkle Seite der Wikipedia“. Um beim Thema Faktencheck einzusteigen, lohnt es sich, bei den Nachdenkseiten.de den Suchbegriff „Faktencheck“ einzugeben. Zurück zu Daniele Ganser, bei dem regelmäßig versucht wird, seine Veranstaltungen zu verbieten.

Wie bspw. die Stadt Dortmund, die sogar zweimal (auf Kosten des Steuerzahlers) vor Gericht zog, um das freie Wort zu verbieten. Die Gerichte erteilten zugunsten der Meinungsfreiheit. Auch andere Städte zogen und ziehen ein Verbot der immer ausverkauften Vorträge in Betracht. Nach der Schlappe der Stadt Dortmund werden die Veranstaltungen nun jedoch meist ermöglicht. Positiv sticht Leinfelden-Echterdingen hervor, wo Oberbürgermeister Roland Klenk (CDU) dem steigenden Druck aus Gutmenschenbürgerschaft und Presse standhielt.

In mehreren Interviews betonte er, nicht Gansers Meinung zu sein, erteilte aber, mit Hinweis auf die Meinungsfreiheit, der versuchten „Cancel Culture“ eine Abfuhr. Widmen wir uns noch dem Argument, das verwendet wird, um die größte Empörungskarte zu ziehen: Daniele

Ganser verbreite antisemitische Thesen. Das ist, plump gesagt, schlichtweg Blödsinn. Diese Unterstellung geht auf eine einzige Aussage in dem Film „Pandamned“ zurück. Dort wird er gefragt, ob es in der Geschichte der Menschheit schon einmal eine solche Spaltung wie während der Corona-Jahre gegeben habe. Er zählt anschließend mehrere Situationen auf, z.B. den Völkermord in Kambodscha, die Spaltung Europas in Bezug auf Protestanten und Katholiken und eben auch die Situation der Juden während dem dritten Reich. Diese seien lokale Spaltungen gewesen, die Spaltung von Ungeimpften und Geimpften hingegen sei weltweit erfolgt. Ob diese Äußerung nun eher unglücklicher Natur ist, muss jeder für sich selbst beantworten. Ich persönlich erkenne darin keinen Antisemitismus, und nur, weil die immer gleichen Mahner gegen Andersdenkende das behaupten, fange ich nicht damit an.

Ich tat, was jeder, der über Daniele Ganser sprechen möchte, tun sollte: Ich habe mir seinen Vortrag in Nürnberg am 10. Mai angesehen. In der Halle 2.000 Menschen – vor der Halle auf der Gegendemonstration 30. In der Halle ein Mann, der den Vorwurf des Antisemitismus von sich weist, Vladimir Putin eine rote Karte erteilt und betont, dass wir alle eine Menschheitsfamilie seien. Daniele Ganser weist in jedem Vortrag darauf hin, dass man das von ihm Gesagte nicht einfach glauben solle, sondern selbst auf die Suche gehen müsse, sich frei und unabhängig informieren solle. Vielleicht ist das mit ein Grund, dass so niederträchtig gegen ihn vorgegangen wird?

Übrigens: Ist Ihnen schon aufgefallen, dass die öffentliche Meinung mit dem Begriff „Menschheitsfamilie“ gerade dasselbe versucht, wie mit dem Begriff „Querdenker“? Wenn Ihnen der Begriff gefällt, verteidigen Sie ihn – ebenso, wie wir alle die Meinungsfreiheit verteidigen müssen.

Autor: S. Semmler

George Soros & Elon Musk Philanthrop & Kollaborateur?

Die Kollegen von der Berliner Zeitung zerplückten jüngst ein Interview mit Elon Musk und dessen Aussagen über den "Philanthropen" George Soros. Dieser "hasse die Menschheit" und wolle „die Struktur der Zivilisation zersetzen“. Wer so etwas über einen Menschen jüdischer Abstammung sagt, ist in den Augen der Berliner Zeitung natürlich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ein "Antisemit". Aber stimmt das auch?

Im Zeitungsartikel [Interview mit Elon Musk: <https://is.gd/c3suoQ>] wird selbstverständlich NICHT erwähnt, wie es George Soros während des zweiten Weltkriegs im von deutschen Truppen besetzten Budapest gelungen ist, den Holocaust zu überleben. Darf ich es Ihnen verraten? Er half als 14-jähriger Junge den Faschisten und Nazis beim möglichst effizienten Aufspüren und Enteignen seiner Mitbürger jüdischen Glaubens. Diese wurden nach deren Beraubung in Konzentrationslager verfrachtet.

Befragt nach seiner Mittäterschaft damals, gab George Soros zu Protokoll, dass er „keinerlei Schuldgefühle“ hätte deswegen. Hier der Wortlaut des damaligen Interviews vom 20.12.1998. In diesem Interview mit Steve Kroft von „Sixty Minute“ wurde Soros nach seinem „besten Jahr“ gefragt:

KROFT: „Soweit ich weiß, sind Sie mit Ihrem Beschützer ausgegangen, der geschworen hat, Sie seien sein adoptierter Patensohn.“

SOROS: „Ja. Ja.“

KROFT: „Ging tatsächlich hinaus und half bei der Beschlagnahme des Eigentums der Juden.“

SOROS: „Ja. Das ist richtig. Ja.“

KROFT: „Ich meine, das klingt nach einer Erfahrung, die viele Menschen für viele, viele Jahre auf die psychiatrische Couch schicken würde. War es schwierig?“

SOROS: „Nein, überhaupt nicht. Gar nicht.“

KROFT: „Kein Schuldgefühl?“

SOROS: „Nein!“

Das Interview konnten wir hier bei ODYSSEE: <https://cutt.ly/K6ByOed> für unsere Leser sichern.

George Soros half also Faschisten, seine jüdischen Brüder und Schwestern für den Holocaust zusammenzutreiben. Es war ihm egal, welches Schicksal diese erwartete. Und wenn Elon Musk die Rolle des "heutigen" George Soros kritisiert, dann ist das KEIN Antisemitismus, sondern eher eine gut begründete Kritik an dessen Rolle als gnadenloser Spekulant und Initiator von Farbenrevolutionen. Damit brachte er ganze Staaten wie Großbritannien aber vor allem auch Länder der Dritten Welt an den Rand des Ruins. Darf man fragen, welche Rolle er und seine „Open Society Foundation“ beim Maidan-Putsch 2014 in der Ukraine spielte?

Oder vielleicht folgendes: Ist nicht nur der, der meint, dass „nur Juden“ so etwas tun würden, der wahre Antisemit? Wäre der Gedanke zulässig, dass George Soros seine fragwürdigen Aktivitäten schlicht hinter dem "Antisemitismus-Schutzschild" zu verstecken versucht?

Ich bin nicht Ankläger oder gar Richter über George Soros. Aber ich bin der Meinung, dass Elon Musk das Recht haben muss, George Soros Aktivitäten zu kritisieren, OHNE dass er in einer deutschen Tageszeitung als "Antisemit" und "Sprachrohr der Rechten" diffamiert wird. Genau dieser Eindruck drängt sich mir jedoch auf, wenn ich den Artikel in der Berliner Zeitung lese.

Wie viel Geld hat diese Tageszeitung eigentlich aus den prall gefüllten Schatzkammern der philanthropischen Stiftungen dieser Welt in den letzten drei Jahren erhalten? Fragen über Fragen! Elon Musk, übernehmen Sie die Ermittlungen? Unsere KLARTEXT Rhein-Main Reichweite auf Twitter (<https://twitter.com/KlartextRM>) ist leider noch begrenzt ;-)

Autor: Chris Barth



Stellen Sie JA keine Fragen! Erinnern Sie sich noch an Covid-19?

Das Seltsame an Covid war, dass man nicht neugierig sein durfte. Noch nie zuvor in meinem Leben durfte man über ein bestimmtes Thema keine Fragen stellen – wirklich gar keine!

Zu jedem Zeitpunkt musste man sich als einfacher Mann auf der Straße immer wieder verinnerlichen: „Das, was sie im Fernsehen sagen, ist richtig. Das musst Du ohne Fragen einfach so tun. Der Mann im Fernsehen hat das gesagt. Wenn Du das alles tust, dann bist du ein guter Mensch.“

Aber wenn du Fragen dazu stellst, dann bist du Sonneberg-Sympathisant, ein weißer Rassist, NPD-Wähler, Neonazi, Antisemit. „Stopp, stopp, nicht ich, oh nein, nein, ich hab' doch gar nicht extrem gewählt. Selbst zur AfD hab' ich Fragen, genau wie zu den Grünen. Und ich habe Freunde jüdischen Glaubens!“

Antwort: „Nur dumme Leute stellen Fragen!“ „Aber wir sollten Autorität doch in Frage stellen. Das gehört doch zu jeder guten Demokratie!“

Erinnern Sie sich noch an die „Comedys“ der Jahre 2020 bis 2022? Es war mit das seltsamste, was ich je gesehen habe. Komiker betreten die Bühne und beschimpften Menschen, weil diese versuchten, sich über eine experimentelle, me-

Glosse vom Müller: Bratwürste oder Bananen(-republik)?

Das Urteil des Amtsgerichts Wolfratshausen vom 03.06.2022, Az. 1 C 734/20 WEG wurde nun vom Landgericht München I, im Endurteil vom 01.03.2023 – 1 S 7620/22 WEG teilweise "einkassiert". Grillen wurde in dieser Instanz noch stärker reglementiert. Tatort ist hierbei ein Mehrfamilienhaus. "Dem Beklagten wird für jeden Fall der Zuwiderhandlung ein Ordnungsgeld bis zu 250.000,00 € und für den Fall, dass dieses nicht beigetrieben werden kann, Ordnungshaft bis zu sechs Monaten angedroht." (vgl. [gesetze-bayern.de](https://www.gesetze-bayern.de)). Wie könnten sich hier zukünftig die Urteile moralingsäuert weiterentwickeln? Pikant: Die deutsche Staatsanwaltschaft darf wegen fehlender Unabhängigkeit keine Europäischen Haftbefehle ausstellen. So sieht es der Europäische Gerichtshof (EuGH) in seinem Urteil vom 27. Mai 2019. Über die Unabhängigkeit der Richter in Deutschland will ich mich an dieser Stelle nicht auslassen.

"Oh mein*e Gött*in!!" Wenn zukünftig das Recht der Moral weichen muss, wird es Zeit für eine erste Einordnung des feierabendlichen Grillvergnügens:

1. Das ideologisch korrekte Grillgut: Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, gelernter Erzieher und Gründungskurator der Amadeu Antonio Stiftung, könnte da wohl geneigt sein, fleischloses Grillgut in diesem Gesamtkontext wohlwollender zu beurteilen. Stichwort: UN-Agenda 2030: "ISS WENIGER FLEISCH. FLEISCHKONSUM BESCHLEUNIGT DEN KLIMAWANDEL". Dies wird ja in der Gegenwart offen kommuniziert (vgl. [17ziele.de](https://www.17ziele.de)) und dieser Kindergärtner könnte die Bevölkerung hier nach seinem Gusto erziehen. Veganes Grillgut wäre mutmaßlich strafmildernd oder der Beklagte hätte dabei sogar eine günstigere Sozialprognose!?

2. Die willkürlich korrekte Grillart: Hierfür zeichnet moralisch der Kinderbuchautor und zugleich umstrittene Bundesminister Robert Habeck ("Ich bin Robert, das ist Cem und wir sind Minister in der deutschen Regierung – das ist so etwas wie euer Häuptling, aber in einem anderen Land", vgl. Welt.de) verantwortlich. Der Besitzer eines Gasgrills läuft Gefahr, als altmodischer Putinverstehler stigmatisiert zu werden. Der Holzgrillfreund wird vielleicht zum Klimaleugner abgestempelt. Könnte der linksgrüne Elektrogrillanhänger auf Strafmilderung hoffen? Schließlich wird das überbeuerte Frackinggas dem US-Hegemon in Vasallentreue zum Verstromen abgekauft.

Ergo: Das kleine Grillvergnügen der Bevölkerung könnte mit der Sage vom Klimawandel juristisch in die gewünschte Richtung gebogen werden. Typisch für diese Realitätsleugner!

Glosse vom Müller

Kommunaler Bürgerentscheid verhindert Containerdorf zur Unterbringung von „Weltflüchtlingen“

Am Sonntag, den 18.06.2023 fand in Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) ein Bürgerentscheid statt. Die Frage, über die der Bürgerentscheid sollte:

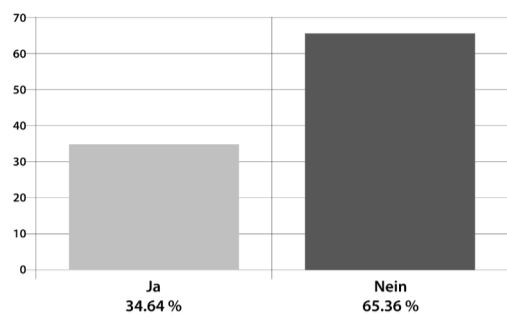
„Sind Sie dafür, dass im Eigentum der Universitäts- und Hansestadt Greifswald stehende Grundstücke zwecks Errichtung von Containerdörfern zur Unterbringung von Geflüchteten an den Landkreis Vorpommern-Greifswald verpachtet werden?“

65% der Stimmen entfielen laut vorläufigem Ergebnis auf die Antwort **„NEIN“**, 35% auf **„JA“**. Die Wahlbeteiligung lag bei **45 Prozent**. Somit dürfen in den kommenden 2 Jahren keine Wohncontainer zur Unterbringung von Flüchtlingen auf öffentlichem Gelände der Gemeinde aufgestellt werden.

Somit ist der Bürgerentscheid (Hess. Gemeindeordnung §8b) auf Gemeindeebene offenkundig geeignet, um zumindest solche Containerunterkünfte auf öffentlichen Flächen der Bürger zu unterbinden.

Aber: Grundsätzlich wird mit diesem Instrument eine Zuteilung von „Weltflüchtlingen“ an die Gemeinden **nicht** generell verhindert; jedoch in der Umsetzung doch vernünftig beeinflusst. Solche Bürgerbegehren sind eine Form der Bürger zur Nutzung **direkter demo-**

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Bürgerentscheid 18.06.2023



kratischer Mitspracherechte; im Ergebnis aber auch ein politisches Zeichen in Sachen Zuwanderungspolitik.

Auch wird somit ein Handlungsdruck auf die Verantwortlichen in der Politik ausgeübt. Sie müssen damit rechnen, dass ein „immer weiter so“ in Sachen Zuwanderungspolitik auf Dauer keine Akzeptanz mehr beim Bürger findet. Der Bürgermeister ist an den Bürgerwillen gebunden und muss selber mehr Druck auf vorgeschaltete Instanzen ausüben - von unten nach oben.

Aber auch die Bürgerversammlung einer Gemeinde könnte solche Bürgerentscheide initiieren, das nennt sich dann **„Vertreterbegehren“**

(HGO §8b). Danach könnten Sie mit einer 2/3 Mehrheit per Beschluss einen Bürgerentscheid **jederzeit** initiieren. Ein höchst demokratisches Mittel zur Förderung von mehr **direkter Demokratie** für die Bürger. Eine zeitaufwändige Sammlung von Unterstützerunterschriften zu Beginn durch den Bürger würde entfallen.

Der nächste günstige Termin für Bürgerentscheide in Hessen wäre der **8. Oktober**, zusammen mit der **Hessentagswahl**. Der Wähler wird sowieso an die Urne gerufen und eine höhere Wahlbeteiligung ist auch für das Bürgerbegehren zu erwarten.

Mehr Bürgerbegehren zu initiieren - durch den Bürger selbst oder durch seine Vertreter - das ist neben der Nutzung des Versammlungsrechtes (Straßenprotest) eine weitere wichtige Initiative, um aktiv in den Meinungsbildungsprozess einzugreifen.

Mindestens genauso wichtig wie Straßenproteste und Bürgerbegehren wäre es aber auch, wenn viel mehr kritische Bürger sich direkt in der Kommunalpolitik engagieren würden!

Denn hier treffen sich die Vertreter aller Wahlberechtigten regelmäßig. In monatlichen **Hauptsitzungen**, aber auch - und diese sind fast noch wichtiger - in den sog. **Ausschüssen**. In diesen Ausschüssen werden die Be-

schlüsse vorab ausführlich diskutiert und vorbereitet - und somit quasi oft „vorentschieden“. Sie finden übrigens auch grundsätzlich öffentlich statt.

Man muss sich auch vor Augen halten: jeder der 37 Bürgerversammlungen in einer durchschnittlichen Gemeinde von 20.000 Einwohnern vertritt wiederum ca. 540 Wähler. Es ist viel effizienter, diese 37 Vertreter in ihrem Meinungsbildungsprozess zu beeinflussen, als 20.000 Einwohner durch Versammlungen, Flugblätter etc. Es ist auch nicht so wichtig, in welcher Partei oder Wählergruppe man sich kritisch einbringt. Bei genügend Mitstreitern kann auch eine eigene Wählergruppe entstehen, die dann ins Gemeindeparlament neu einzieht. In kommunalen Parlamenten kann man viel politische Erfahrung sammeln und oft sind sie später ein Sprungbrett ins Kreis-, Landes- oder gar Bundesparlament. Am Anfang steht die Kandidatur - sie alleine ist schon ein Stück politische Veränderung - oder Widerstand.

Gastautor: Jochen Amann, Büdingen / Politischer Aktivist und parteiloser Stadtverordneter

Anm. d. Red.: Links zum Artikel erscheinen in der Onlineausgabe

„Corona“ ist noch nicht vorbei

Wenn Sie sich wundern, schon wieder einen Artikel über „Corona“ zu lesen, nehmen Sie sich bitte die Zeit für folgendes kleines Gedankenexperiment, das ich mit der Aufzählung von Stichworten beginnen möchte: Lockdowns, Ausgangssperren, Zutrittsbeschränkungen, geschlossene Schulen und Kindergärten, gesperrte Parks, keine und eingeschränkte Familienfeiern, Ausgrenzung, Diefamierung, verbale Gewalt gegen Minderheiten, Stigmatisierung, einsam sterbende Menschen. Bitte stellen Sie sich nun zwei Fragen: Wann in Ihrem Leben haben Sie all diese Dinge das letzte Mal, über einen so langen Zeitraum und auf einmal auftretend erlebt? Und unter diesen Gesichtspunkten: Wundern Sie sich nicht, dass es nun offenbar einfach vorbei sein soll?

Während Politik und Medien sich, wie ich fürchte, erfolgreich vor einer echten Aufarbeitung drücken, gibt es in Deutschland Menschen, die entweder im Gefängnis sitzen, sich aktuell vor Gericht verantworten müssen oder noch auf ihre Verhandlungen warten. Und das, weil sie sich gegen den schlagartigen Abbau essentieller Grundrechte gewehrt haben. Mediziner, die ihren Patienten Maskentest ausgestellt haben, werden noch immer zu hohen Strafen verurteilt. Das geschieht, obwohl der Nutzen von Masken mindestens fragwürdig ist (vgl. Cochrane-Studie, selbst gelesen und nicht durch Faktenchecker „aufgearbeitet“).

Ärztinnen und Ärzte richten ihr Handeln am Wohl der Patienten aus, dürfen nicht den Interessen Dritter dienen und üben ihren Beruf nach ihrem Gewissen, den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit aus (Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte). Trotzdem beharren deutsche Gerichte weiter auf einer Fortsetzung der politisch angeordneten „Hexenjagd“.

Was ist mit all den Menschen, die starke psychische, bis heute anhaltende Belastungen erfahren haben? Laut einem Bericht einer interministeriellen Arbeitsgruppe aus dem Februar 2023 leiden noch 73% aller Kinder unter den Folgen der nicht verhältnismäßigen Maßnahmen. Der Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer hat über gestiegenen Bedarf an Psychotherapien (40% bei Erwachsenen, 60% bei Kindern und Jugendlichen) berichtet seit Beginn der „Corona-Pandemie“. Derzeit gibt es in Deutschland bei weitem nicht genügend Therapieplätze, und keine Besserung ist in Sicht. Liegt es am Geld? Wohl kaum, wenn man sieht, dass mal eben 100 Mrd. Euro für die Bundeswehr locker gemacht werden können. Es kommen immer mehr schwere Impfschäden ans Tageslicht, aus welchen selbst Lauterbach heute keinen Hehl mehr macht. Und bei allen „offiziel-

len“ Zahlen ist immer zu berücksichtigen, dass es eine sehr große Dunkelziffer gibt. Und seien Sie mal ehrlich: Wie sieht es in Ihrem Umfeld seit Beginn der Impfkampagne gesundheitlich aus?

Den betroffenen Menschen muss geholfen werden - doch sie müssen vor die Gerichte ziehen, die heute Mediziner strafrechtlich für Maskentest verurteilen.

Massive wirtschaftliche Schäden sind entstanden und viele Kleinunternehmer und Mittelständler kämpfen bis heute um ihr Überleben. Aber mit am schwersten wiegt für mich die böse Fratze, welche die Gesellschaft während der Plandemie gezeigt hat: Denunziantentum, Ausgrenzung, verbale Gewalt und blinder Gehorsam waren an der Tagesordnung. Erinnern Sie sich daran, dass „Menschen“ ihre Nachbarn angezeigt haben, weil diese Kindergeburtstag gefeiert haben? Erinnern Sie sich daran, dass in Deutschland, 2022, der Spruch „Ungeimpfte müssen draußen bleiben“ in vielen Schaufenstern hing? Über dieses gesamtgesellschaftliche Defizit an humanen Grundregeln wird überhaupt nicht gesprochen, und das ist eine Gefahr: Es wäre ein Leichtes, heute denselben Wahnsinn erneut loszutreten, ein Großteil der Bevölkerung wäre wieder „mit wehenden Fahnen“ dabei. Die politisch Verantwortlichen werden mit ziemlicher Sicherheit davonkommen. Sie werden nicht selbst über sich richten. Und da die deutsche Justiz nicht unabhängig ist (EuGH Urteil, 2020), wird es auch keine juristische Verfolgung dieser Akteure in Deutschland geben.

Es liegt an uns allen, dafür zu sorgen, dass sich die Gesellschaft wandelt und es bei der nächsten „Sau, die durchs Dorf getrieben wird“ anders läuft. Deshalb ist das Thema nicht vorbei, und wir werden weiter unseren Teil dazu beitragen, für eine Aufarbeitung zu sorgen. Abschließend zitiere ich den Professor für Öffentliches Recht und Verfassungstheorie an der Universität Münster, Oliver Lespius, der dazu sagt: „Es ist also nicht nur ein Problem der Politik, es ist auch ein Problem der Bürgerschaft in diesem Land, dass sie vielleicht ihre eigenen Freiheiten nicht hinreichend wertschätzt.“ (Quelle: <https://is.gd/K0x5LU>).

Autor: S. Semmler

An die Verteiler

Liebe Verteiler der Zeitung „Klartext“. Bitte beachtet, wenn ihr die Zeitungen in Briefkästen werft, die Aufkleber auf den Briefkästen. Dabei gilt folgendes: Briefkästen ohne Hinweisaufkleber: Dort dürft ihr die Zeitung ohne Probleme einwerfen. Briefkästen mit Hinweisaufkleber „Keine Werbung einwerfen“: Auch hier dürft ihr gerne die Zeitung einwerfen, weil unsere Zeitung keine Werbung ist. Nur wenn auf den Briefkästen steht „Bitte keine Werbung und keine Zeitungen/redaktionellen Produkte einwerfen“, dann werft die Zeitung dort bitte nicht ein. **Danke!**

Verfassungsbeschwerde für Jedermann?

Zeigen Sie ganz persönlich dem WHO-Vertrag die rote Karte! – ein Kommentar

Wussten Sie, dass die Bundesregierung im Mai eine fast 24-köpfige Delegation ins schweizerische Genf zur WHO-Assembly geschickt hatte? Wussten Sie, dass nicht nur „Professor“ Karl Lauterbach (siehe unseren Artikel „Ein wissenschaftlicher Betrüger“) dabei war, sondern auch noch mindestens zwei Beamte vom Bundeskriminalamt?!

Ich frage mich, was deutsche Kriminalbeamte bei der Weltgesundheitsorganisation zu suchen haben - was können diese zu Gesundheitsthemen beisteuern? Richtig: NICHTS! Kann es sein, dass diese Vertreter der Strafverfolgungsbehörden gar nicht wegen dem Pandemiepakt selbst dabei waren? Geht es dabei vielleicht um die brachiale Durchsetzung der internationalen Gesundheitsvorschriften gegen alle Widerstände? Sollen (schon wieder!) Menschen kriminalisiert werden, die sich der ultimativen Machtübertragung auf diese supranationale, demokratisch nicht legitimierte Gesundheitsorganisation widersetzen?

Aber noch ist es nicht so weit. Noch haben wir ein Grundgesetz. Noch haben wir GG Artikel 1 bis 20 - die besten „Abwehrrechte“ von uns Bürgern gegen den Staat und seine denselben mehr und mehr delegitimierenden Institutionen. Ich bin der Meinung, wir sollten ALLE zeigen, dass wir als Bürger unsere verfassungsgemäßen Rechte wahrnehmen, meinen Sie nicht auch? Was nutzen Rechte, wenn wir diese im Ernstfall nicht nutzen?

Reichen Sie doch ebenfalls Verfassungsbeschwerde ein. Es entstehen keine Kosten. Es kann theoretisch eine sogenannte „Missbrauchgebühre“ vom Gericht verhängt werden. Allerdings nur bei völlig unsinnigen Verfassungsbeschwerden. Das ist hier meiner Meinung nach aber nicht der Fall.

Hier finden Sie die ausführlich begründete, von Anwälten vorbereitete Verfassungsbeschwerde als Musterformular zum Herunterladen, Ausfüllen, Ausdrucken, Unterschreiben und zum Versenden - am besten als **Einwurfeinschreiben**: <https://is.gd/TnTwQZ>



Wenn das BVerfG massenhaft Beschwerden bekommt, MÜSSEN unsere höchsten Richter sich ausführlich damit beschäftigen. Das schafft Medienpräsenz und Öffentlichkeit. Nichts fürchten die Ampelkoalitionäre und die Vertreter der Pseudooppositionspartei CDU/CSU mehr als das! Wenn eine kritische Masse der Bevölkerung realisiert, was alles auf dem Spiel steht, ist Genf Geschichte. Für IMMER! Wehren wir uns im Rahmen unserer demokratischen Rechte. So lange es diese noch gibt.

Autor: Chris Barth

Anm. d. Red.: weitere Infos von der AfA Pressekonferenz: <https://is.gd/TAtKn8>

Früher wurde Demokratie erkämpft. Heute müssen wir sie verteidigen.

Demokratie leben - Hambach ist jeden Tag!

Holen wir uns unsere Demokratie zurück!

Musik: Yann Song King

Hinauf, hinauf zum Schloss!
16. Juli 2023 14:00 Uhr
Parkplatz Dammstraße, Neustadt/Wstr.

Versammlung und Aufzug
Abschlusskundgebung auf dem Hambacher Schloß



www.ida-hd.de

Wie bildet man sich eine Meinung zum Klimawandel?

Jeder hat eine Meinung zum Klimawandel und beruft sich dabei auf jemand oder etwas, seien es medienaffine Professoren, die Süddeutsche Zeitung oder sogenannte „Faktenchecker“. Aber kaum jemand weiß, dass es keine Treibhaus-Klimamodelle gibt, die es ermöglichen, mit physikalischen Gleichungen Oberflächen-temperaturen von Planeten oder deren Veränderung zu berechnen. Die NASA sagt dazu: „Strahlungsgleichgewichtsmodelle vernachlässigen die physikalischen Grundlagen der thermischen Struktur“. Und speziell auf der Erde sind die Wechselwirkungen mit der Sonne, den Wolken und die Strömungen in der Atmosphäre sowie in den Ozeanen zu komplex. Vor 20 Jahren wurde das noch zugegeben und im Bericht des Weltklimarates IPCC von 2001 steht: „Das Klimasystem ist ein gekoppeltes, nichtlineares, chaotisches System und daher ist die langfristige Vorhersage zukünftiger, exakter Klimazustände nicht möglich“. Nichtlineare, chaotische Systeme sind grundsätzlich nicht berechenbar.

Wer nur auf einem einzelnen Gebiet (beispielsweise Ozeanografie) geforscht und sich mit den anderen Gebieten nicht intensiv befasst hat, hat die Komplexität nicht ausreichend durchdrungen. Man kann es fest machen an Aussagen über die Venus und den „galoppierenden Treibhauseffekt“, der dort angeblich für die Bodentemperatur von mehr als 460 °C verantwortlich ist. Der Begriff wurde geprägt vom Astrophysiker Prof. Carl Sagan, der vor mehr als 60 Jahren einen starken Treibhauseffekt durch Kohlendioxid (CO₂) als Grund dafür vermutete, dass er mit dem konvektiv-adiabatischen Modell von Lord Kelvin und James Clerk Maxwell nicht auf das seiner Meinung nach „richtige“ Ergebnis kam. Das gelang ihm deshalb nicht, weil die Vermu-



tungen über die Dicke der Venusatmosphäre und den Atmosphärendruck auf der Venusoberfläche falsch waren. Mit den richtigen, heute bekannten Werten, erhält man mit dem konvektiv-adiabatischen Modell die richtige Temperatur – ganz ohne Treibhauseffekt. Dieses Modell – und nicht eine Treibhaustheorie – verwendet die NASA, um die Temperatur von Exoplaneten zu berechnen. Überprüft wurde es mit der Temperaturberechnung für die Planeten unseres Sonnensystems, veröffentlicht in oben zitierter Arbeit.

Wer also die Venus als warnendes Beispiel für einen extremen Treibhauseffekt darstellt, versteht nichts von Atmosphärenphysik oder betreibt alarmistische Propaganda. Dazu zählen in Deutschland insbesondere die Professoren Schellnhuber und Rahmstorf und ihre Gefolgschaft vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), dem einflussreichsten – weil finanziell am besten ausgestatteten – Klimainstitut der Welt.

Was weiß also jemand, der für die Süddeutsche Zeitung über Klimathemen schreibt, z. B. den Artikel „Kohle, Kohle, Kohle“ vom 7.12.2018? Die Autorin, Annika Jöres, hat Politik in Bochum studiert und schreibt üblicherweise für die SZ laut eigener Webseite (abgerufen im Jahr 2020)

„über sportliche Ereignisse und Phänomene in Frankreich“. Ein anderer Autor, Moritz Neujeffski, hat Public Policy in Maastricht studiert. Die Antwort auf die Frage ist klar: Sie wissen nichts, weil sie nicht in der Lage sind, Fachartikel zu verstehen. Deshalb geht es im o.g. Artikel auch nicht um Wissenschaft und Fakten. Diese naturwissenschaftlichen Journalisten verunglimpfen dann verdiente Naturwissenschaftler wie Dr. Stefan Kröpelin, den international anerkannten Experten für die Klimageschichte der Sahara. Das ist skandalöse Desinformation von der nach eigenem Anspruch „besten Zeitung der Welt“.

Und was bedeutet es, wenn der „#Faktenfuchs erklärt, mit welchen Strategien die Gefahren von gehäuften Extremwetter und die Klimakrise kleingeredet werden“? Sophie Rohrmeier, die für diese „Erklärung“ auf der Webseite des Bayerischen Rundfunks verantwortlich ist, hat Germanistik, Philosophie und Psychologie studiert. Ob sie das Studium abgeschlossen hat oder nicht, steht nicht auf ihrer Webseite. Es spielt auch keine Rolle, denn von der Physik des Klimas – genauer: der vielen Klimata, die es auf der Erde gibt – und den Ursachen für Klimawandel und Extremwetter versteht sie mit diesem Studium kaum etwas. Sie hat sich ihre Meinung zu Klimathemen nicht wissenschaftlich erarbeitet, sondern verweist auf Blogs wie skepticalscience.com, in dem auch schon der überführte Wikipedia-Fälscher und Mitglied der Green Party in UK, William Connolley, sein Unwesen trieb. Seriös sind ihre Quellen also nicht wirklich und auf wissenschaftliche Fachartikel kann sie mangels Verständnis nicht verweisen. Die Liste der „Faktenchecker“ ohne Affinität zu Naturwissenschaften ließe sich leider beliebig fortsetzen. Heuchler wie Bill Gates, der ein paar Milliarden

Dollar in Signature Aviation (die größte Firma für den Service von Privatflugzeugen), sowie in Firmen, die mit carbon capture (CO₂-Speicherung) Geld verdienen wollen, investiert hat und selbst vier Düsenflugzeuge besitzt, sowie Jeff Bezos, der sich gerade eine der größten Yachten der Welt bauen lässt, oder Al Gore, der mit CO₂-Zertifikaten reich wurde, gibt es leider zu viele.

Trauen darf man diesen Superreichen genauso wenig wie den wissenschaftlichen Journalisten bei SZ, BR, Wikipedia und den meisten anderen Medien oder den Agenda-Wissenschaftlern vom PIK und anderen Institutionen, die für ihre Forschungsreisen kein Geld mehr bekämen, wenn sie nicht ständig die Alarmtrommel rühren würden. Deshalb sind finanziell unabhängige, emeritierte Wissenschaftler wie die Professoren Richard Lindzen, Harold Lewis und Hermann Harde vertrauenswürdiger als die zuvor genannten. Ihre Forschungen ergaben, dass der Einfluss des Kohlendioxidanstiegs auf die globale Temperatur gering ist verglichen mit natürlichen Veränderungen.

Fazit: Man sollte sich gut überlegen, ob man seine Meinung zum Klimawandel von inkompetenten Journalisten, Alarmisten mit Eigeninteressen oder unabhängigen Wissenschaftlern übernimmt, wenn man nicht die Zeit und die mathematisch-physikalische Ausbildung für eigene Recherchen hat.

Die Klimahysterie „ist der größte und erfolgreichste pseudowissenschaftliche Betrug“ der Neuzeit (Prof. Harold Lewis)!

Gastautor: Dr.-Ing. Bernd Fleischmann

Anm. d. Red.: Links zu den Quellen des Artikels finden Sie in der Onlineausgabe.

Französische Realität, deutsche Realitätsverweigerung

Die erneute Gewaltexplosion im Nachbarland Frankreich wird sich in Deutschland zumindest vorerst nicht wiederholen. Und wenn hierzulande die grünrotschwarze Saat der wilden Einwanderung unheilvoll aufgeht, wird das wahrscheinlich in anderer Weise geschehen als jenseits der Rhein-Grenze. Doch spricht einiges dafür, dass die Folgen in Deutschland dann noch weit tiefergehend sein könnten als in Frankreich. Dort lässt sich das Gewaltpotential der Passfranzosen ganz gut in den vernachlässigten, vom Staat schon weitgehend aufgegebenen Vorstädten verorten und vielleicht auch bekämpfen, wenngleich ohne große Erfolgsaussichten.

Im immer bunteren Deutschland der großen und kleineren Städte ist das Potential unzufriedener Migranten und Passdeutscher viel differenzierter verteilt. Es ist sozusagen mitten unter den Biodeutschen. Das war und ist bislang ein Vorteil, denn eine Konzentration negativer, auch gewaltbereiter Kräfte wird mit einigen Ausnahmen wie im Ruhrgebiet oder Berlin damit vermieden. Doch schon binnen der nächsten zehn Jahre wird sich mit dem weiteren Absterben der autochthonen Bevölkerung und deren schwachen Geburtenraten die Situation in weiten Teilen des Landes drastisch ändern. Dann müssen keine Autos abgeackelt werden oder Polizeistationen gestürmt werden, sondern können die Passdeutschen politische und administrative Machtpositionen ganz legal übernehmen.

Zwar wird es unter den neuen Herren des europäischen Herzlandes unweigerlich zu Konflikten kommen, die keineswegs nur gewaltfrei ausgetragen werden dürften, aber es wäre eine Illusion zu glauben, davon könnte die dann in die Minderheit geratenen Altdeutschen nach dem Motto „Teile und herrsche“ profitieren. Das wird schon deshalb nicht geschehen, weil die deutsche Minderheit selbst gespalten sein wird unter denen, die sich, gewiss die Mehrheit, mit den neuen Machtverhältnissen irgendwie arrangieren, und der Minderheit, die das nicht akzeptieren will. Die gebildeten, machtbewussten Anführer der aufstrebenden

Passdeutschen dürften es verstehen, die primitivere, unzufriedene Schicht des migrantischen Männerheeres zu mobilisieren, wenn sie bei der noch nicht resignierten deutschen Minderheit auf Widerstand stoßen.



Dass Olaf Scholz, Robert Habeck, Friedrich Merz oder Christian Lindner sich dieses Szenario nicht vorstellen können oder wollen, dass auch in der heutigen Bevölkerung immer noch nicht gesehen wird, was kommen kann und wahrscheinlich kommen wird, ist leider hartnäckiger Realitätsverweigerung geschuldet. Doch wenn der nun eingeschlagene Weg in die politisch gewollte materielle und soziale Verarmung Deutschlands fortgeführt wird, können die geschilderten Entwicklungen auch noch früher und noch drastischer Realität werden. Es gibt nicht den geringsten Grund, abfällig auf Frankreich zu schauen – denn Frankreich ist mitten unter uns.

Gastautor: Wolfgang Hübner

Anm. d. Red.: Kommentar zum Migrantenaufstand in den französischen Banlieues und deren möglichen Hintergründe hier: <https://cutt.ly/4wuX1U3i>

„Mayors for Peace“ Sind unsere Bürgermeister noch für Frieden?

Im Jahre 1982 hatten die Bürgermeister Hiroshimas und Nagasakis zum ersten Mal dazu aufgerufen, sich weltweit für Frieden und Abrüstung einzusetzen. Diesem Aufruf haben sich in den Jahren und Jahrzehnten danach Tausende von Bürgermeistern rund um den Globus angeschlossen.



Einmal jährlich wird an die Bedrohung durch Kriege und atomare, chemische, biologische

oder genetische Massenvernichtungswaffen erinnert. Viele der über 900 deutschen „Mayors for Peace“ (MfP) Bürgermeister werden am 08.07.2023 wieder ihre MfP-Fahne hissen. Wir haben siebzig davon aus unserem Verteilgebiet zu dieser Aktion angefragt. Fünf haben bereits geantwortet und wollen uns Fotos ihrer Aktivitäten an diesem Tag zusenden, die wir gerne online veröffentlichen möchten. Ist Ihr Bürgermeister auch dabei? Schauen Sie doch noch hier nach: <https://is.gd/7BD3pH>



Welche Rolle kann die Zivilgesellschaft dabei spielen? Finden Sie es heraus und kontaktieren Sie Ihren Bürgermeister. Machen Sie ihn aufmerksam auf die Aktion „Bürgermeister für Frieden“: www.mayorsforpeace.de/

Autor: Chris Barth

Lieber Leser,

wenn du mich gelesen hast und mich nicht mehr brauchst, gib mich nicht zum Altpapier, sondern an einen lieben Menschen weiter.

Danke

GRÜNER WAHNSINN! OHNE MICH!

WIR SIND DABEI: HANDWERK BAUGEWERBE LANDWIRTSCHAFT

GROSSDEMO

MITTELSTAND ERHALTEN! GRÜNE IDEOLOGIEN STOPPEN!

ASCHAFFENBURG

VERANSTALTER: BÜRGERINITIATIVE FRANKEN (BIF)

WETTERAU UNITED
Die Bündelung

Lasst uns in den Frieden ziehen!

Montag 17.07. Butzbach
Treffen 18:30 Uhr am Marktplatz, Lauf um 19:00 Uhr

Freitag 28.07. Büdingen
Treffen 18:30 Uhr an der Willi-Zinnkann-Halle.

Dienstag 08.08. Ortenberg
Treffen AB 18:00 Uhr. Lauf ab 18:45 Uhr Treffpunkt Marktplatz.

Montag 21.08. Butzbach
Treffen 18:30 Uhr am Marktplatz. Lauf um 19:00 Uhr

Freitag 01.09. Büdingen
Treffen 18:30 Uhr an der Willi-Zinnkann-Halle.

Das letzte Puzzleteil ist ein roter Faden

Ob Klima, Corona, Gender, Krieg, etc. etc., es sind alles nur Methoden zur Massenmanipulation, Machterhaltung und deren Ausbau. Trotzdem dienen sie vornehmlich der Ablenkung. Als Beispiel nehmen wir die Einführung von „Identity Politics“ (Transgender und BLM Ideologie) auf dem Höhepunkt der Occupy Wallstreet Bewegung oder den 10. September 2001, als das Pentagon den Verlust von 2.3 Billionen Dollar meldete.

Nach Recherchen seit 2002 habe ich nun den roten Faden hinter den allermeisten geo-politischen und geo-strategischen Aktionen der jüngeren Geschichte entdeckt, speziell seit der Napoleonischen Ära. Dieser Artikel soll einen kurzen Überblick über die Geschichte der Zentralbanken geben und den heutigen Status Quo erwähnen.

Fragen Sie sich selbst: „Was haben Julius Cäsar, Charles I., Napoleon, Abraham Lincoln, Zar Nikolas I., Adolf Hitler, John F. Kennedy und Muammar Gaddafi gemeinsam?“ Sie alle versuchten, das private Zentralbankwesen abzuschaffen und durch eine Staatsbank zu ersetzen und alle wurden entweder ermordet oder in Kriege gezwungen, die sie nicht wollten.

Das private Zentralbanksystem anhand der eigenständigen Prägung von Silber durch die römische Aristokratie kurz erklärt:

Das traditionelle Geldsystem im damaligen Rom wurde im Jahr 267 v. Chr. zerstört, als die patrizische Elite das Privileg erhielt, Silbermünzen zu prägen. Diese Veränderung wurde durch einen Patrizier veranschaulicht, der zum Tempel der Juno Moneta ging (von dem sich das Wort Geld, eng. Money, ableitet) und einen Sack voll silberner Denare auf das Fünffache ihres ursprünglichen Wertes erhöhte, indem er einfach einen neuen Wert auf die Münzen prägte. Auf diese Weise kassierte er eine beträchtliche Differenz an Geldschöpfungsgewinn für sein eigenes Portemonnaie. (1)

Die heutige Federal Reserve Bank in den USA und seit 1999 ihr Ableger in Europa, die EZB,



funktionieren nach dem gleichen Prinzip. Die Herstellung eines 100 Dollar Scheins, eines 100 Euro Scheins oder eines (inzwischen eingestellten) 500 Euro Scheins kostet 8-16 CENT! (2)

Ganz nüchtern betrachtet haben wir also PRIVATE Personen, ob im Bankwesen tätig oder nicht, die für durchschnittlich 12 Cent Papierscheine bedrucken, welche dann den darauf gedruckten Wert haben sollen. Ob 1, 2, 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500 oder 1.000. Diese Papierscheine werden dann, immer noch von PRIVATEN Personen, an Nationen geliehen. Zu einem Zinssatz. Zu Deutsch: Ich kaufe mir für €1,20 zehn Blatt Papier. Auf diese schreibe ich nun eine beliebige Zahl, sagen wir 200. Diese zehn Blatt Papier sind nun €2.000 wert und diese €2.000 verleihe ich nun an einen Staat wie die BRD, der mir verspricht bei einem aktuellen Leitzins von 4% im Laufe eines Jahres dafür €2.080 zurückzugeben, wobei heutzutage bei digitalen Eintragungen und Kontoführung nicht mal mehr die Druckkosten existieren.

So einfach erklärt erhält die Bevölkerung Deutschlands das Werkzeug Geld, um damit den Tauschhandel, den wir effektiv betreiben, zu vereinfachen. Was an sich kein Problem wäre, wenn A: nicht PRIVATE, nicht gewählte, nicht kontrol-

lierte Personen das alleinige Recht hätten, diese Scheine auszustellen und B: diese Scheine nicht zu einem Zinssatz verleihen würden.

Siehe den zuvor erwähnten Patrizier. So können diese privaten Bankiers Inflation und Deflation beliebig steuern, so können Börsenpanik, Rezession, Aufschwung, etc. beliebig gesteuert werden. Durch die Verleihung zum Zinssatz sowie durch das Zinsszinssystem schreitet die Geldentwertung, Inflation genannt, in ihrer Exponentialkurve immer weiter fort, so dass es immer wieder gesteuerte und fingierte Aktionen geben muss, wie wir sie zyklisch erleben.

Die oben erwähnten Staatsmänner in der Geschichte haben dies erkannt und haben mit Erfolg folgendes umgesetzt: Geld als Werkzeug ist ein völlig legitimes Mittel, um unseren Tauschhandel für Waren und Dienstleistungen mit einem einheitlichen System zu bewerten und zu erleichtern. ABER: Geld BLEIBT dabei ein reines Werkzeug, es kann von alleine keinen weiteren Wert generieren, genauso wenig wie eine Schaufel weitere Schaufeln produzieren kann, es wird vom Staat ausgegeben, kontrolliert, gedeckelt und gedeckt und es wird weder gegen Zinsen an Nationen verliehen noch gibt es ein Zinsszinssystem.

ALLE Ären in der Geschichte, in der genau dieses Prinzip durchgesetzt wurde, florierten in nie dagewesenem Wohlstand.

Es geht mir darum aufzuzeigen, dass jegliche Politik, jegliche aufgebauchten gesellschaftlichen Themen, jegliche Berichterstattung darüber, welche Sau jetzt wieder durchs Dorf gejagt wird, allein dazu dient die Bevölkerungen der verschiedenen Nationen unserer Welt von diesem leicht durchschaubaren Betrug und betrügerischer Praxis abzulenken.

Gastautor: D. Adams aus Unterfranken

Anm. d. Red.:

Quellen und Links finden Sie beim Onlineartikel

Meinst du, die Russen wollen Krieg?

Meinst du, die Russen wollen Krieg?
Befrag die Stille, die da schwieg,
im weiten Feld, im Pappenheim, befrag die Birken
an dem Rain, dort, wo er liegt in seinem Grab,
den russischen Soldaten frag!
Sein Sohn dir drauf die Antwort gibt:
Meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wollen Krieg?

Nicht nur für's eigne Vaterland fiel der Soldat im Weltbrand – nein, dass auf Erden jedermann in Ruhe schlafen gehen kann. Holt euch bei jenem Kämpfer Rat, der siegend an die Elbe trat, was tief in unsrem Herzen blieb:
Meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wollen Krieg?

Der Kampf hat uns nicht schwach gesehn, doch nie mehr möge es geschehn, dass Menschenblut, so rot und heiß, der bittren Erde wird zum Preis. Frag Mütter, die seit damals grau, befrag doch bitte meine Frau.
Die Antwort in der Frage liegt:
Meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wollen Krieg?

Es weiß, wer schmiedet und wer webt,
es weiß, wer ackert und wer sät,
ein jedes Volk die Wahrheit sieht:
Meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wolln, meinst du, die Russen wollen Krieg?

Worte: Jewgeni Jewtuschenko
Dt. Text: Siegfried Siemund
Weise: Eduard Kolmanowski

„Das Staatsverbrechen“



Am 16.6.23 stellte der praktizierende Arzt und Buchautor Dr. Gunter Frank in der mit 700 Personen vollbesetzten Stadthalle in Buchen (Odenwald) sein neues Buch mit dem Titel „Das Staatsverbrechen“ vor.

Dr. Frank sprach über die Verfehlungen im Zuge der Corona-Maßnahmen, die aufgearbeitet werden müssen. Hierzu sollten in erster Linie die Fakten überprüft werden. Er tat dies auf Grundlage der Krankenhausbelegungen, des Sterbgeschehens und dem Vergleich von Ländern mit milden und harten Maßnahmen. Die offiziellen Zahlen zeigen keine Übersterblichkeit im „Pandemiejahr“ 2020, aber zehntausende Menschen, die in den „Impfjahren“ 2021/22 zusätzlich gestorben sind, vor allem jüngere Personen. Plausible Gründe hierfür fehlen von den offiziellen Stellen.

Das Allzeittief in der Krankenhausbelegung während der Pandemie (auch auf Intensiv) widerspricht ebenfalls dem offiziellen Narrativ von einer gefährlichen Seuche. Lediglich 2% der Patienten hatten die Diagnose Covid (aufgrund eines PCR-Tests), auf Intensiv waren es 4%. Durch

falsche Anreizsysteme haben die Krankenhäuser in der Coronazeit dennoch Rekordgewinne erzielt.

Dr. Frank klagt vor allem auch die unmenschlichen Maßnahmen gegenüber Kindern und alten Menschen an, die unnötige und gefährdende Einschränkungen hinnehmen bzw. vielfach einsam und unwürdig sterben mussten. Der Buchuntertitel „Warum die Corona-Krise erst dann endet, wenn die Verantwortlichen vor Gericht stehen“ ist von hoher Relevanz. Es geht vor allem darum, dass sich die Muster nicht wiederholen. Die nicht demokratisch legitimierte Lobby-Organisation WHO kann uns sonst nach Gutdünken mit endlosen Maßnahmen überziehen. Die Gesetze hierfür sind gerade geschaffen worden.

Ein weiterer Themenblock war die „Impfung“, inkl. der Mauseheilen bei der Zulassung, die falschen Versprechungen zur Wirksamkeit und die verschwiegenen bzw. verschleierte Gefahren durch Impfschäden.

Die Rede von Dr. Frank endete nach über zwei Stunden mit stehenden Ovationen. Es folgte noch eine Podiumsdiskussion mit betroffenen Bürgern aus der Region. Darunter war auch eine Geschädigte durch die Corona-„Impfung“.

Autor: Jörn Glotzbach, Buchen



Abmahnanwälte & Co.

Mal ganz ehrlich, wer von Ihnen hat in der Schule schon mal während einer Arbeit abgeschrieben? Stellen Sie sich vor, Ihr Nebensitzer hätte Sie im Anschluss von einem Anwalt schriftlich abmahnen lassen und Sie rückwirkend auf ein Nutzungsentgelt in Höhe von 500 Euro zuzüglich 1.000 Euro Anwaltskosten verklagt? Klingt utopisch?

Naja, so weit entfernt sind wir davon leider nicht. Es gibt Anwaltskanzleien, die genau auf solche Dienstleistungen spezialisiert sind. Es scheint inzwischen sogar ein blühender Geschäftszweig, ja, eine ganze Industrie geworden zu sein. Der Klassiker sind Fotos oder Bilder, die zunächst vermeintlich kostenlos zum Download angeboten werden. Tappen Sie in diese Falle und verwenden die Bilder zu kommerziellen Zwecken, schnappt sie zu. Mit Bildersuchmaschinen pflügen sich nun die Kanzleien durch die unendlichen Weiten des Internets und suchen nach ihren zuvor ausgelegten Ködern. Wird das Bild kommerziell in irgendeiner Weise genutzt, folgt ein Brief an den Herausgeber bzw. Seitenbetreiber mit einer Unterlassungserklärung. In der Regel ist diese noch nicht kostenbewehrt, aber wer sich nun in Sicherheit wiegt, erwacht unsanft, wenn der Postbote das zweite Mal klingelt. Der zweite Akt ist dann der unangenehme Teil der Geschichte. Da man sich mit dem ersten Schreiben natürlich die Schuld eingestanden hat, ist es für den abmahnenden Anwalt ein Leichtes, rückwirkend eine Gebühr für den Künstler und somit Urheber des verbreiteten Materials einzufordern. Ähnlich, als würden Sie schwarzfahren, ist diese um einiges höher als hätten Sie die Nutzung im Vorfeld erfragt. Prinzipiell ist daran auch nichts auszusetzen, nur der eigentliche Vorschlaghammer kommt noch dazu, in Form des Anwalts honorars. Dieses richtet sich nun nach einem (fiktiven) Streitwert und wird prozentual errechnet. Da hier Streitwerte im fünfstelligen Bereich entstehen können, sind Honorare im unteren vierstelligen Bereich nicht unüblich. Alles in Allem eine äußerst gewinnbringende Masche, schnell und einfach an Geld zu kommen. Der Aufwand

für die Kanzleien ist letztendlich äußerst gering. Pro Fall verschicken nun diese Halsabschneiderischen Geldeintreiber im Schnitt zwei bis drei Briefe, haben ein überschaubares Maß an Recherche und können so mittels Abtretungserklärung der Agentur oder des Urhebers einen Fall nach dem anderen kreieren.

All das wäre ja akzeptabel, doch was kommt noch beim Künstler an? Meist ist das nachträglich eingeforderte Entgelt um ein Vielfaches geringer als die Gesamtkosten, die durch den Anwalt entstehen. Da hier meist noch eine weitere Agentur dazwischen sitzt, die auch munter mitverdient, kommt bei dem, der eigentlich daran verdienen sollte, nur noch ein Bruchteil an. Und genau das ist das Problem bei der ganzen Sache. Laut einer Statistik des Deutschen Patent- und Markenamtes wurden im Jahr 2020 rund 23.000 Abmahnungen wegen Urheberrechtsverletzungen deutschlandweit verschickt. Warum beschäftigen wir uns mit diesem Thema? Genau das ist uns von Klartext leider auch passiert. Zwei Cartoons, die wir in unserer Zeitung verwendeten, um Ihnen allen ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern, haben uns eine schöne Stange Geld gekostet. Da wir als ehrenamtliche Autoren der Redaktion mit unserem Privatkapital haften, trifft uns dies natürlich hart. Aber auf unsere Unterstützer, wie zum Beispiel die Montagsspaziergänger, ist eben Verlass und so konnten wir unser in Seenot geratenes Schiff sicher durch diesen Sturm manövrieren. Was uns nicht umbringt, macht uns nur noch härter und es zeigt sich, wie unzerstörbar unsere Gemeinschaft inzwischen geworden ist.

An dieser Stelle möchten wir von der Klartext-Redaktion allen Unterstützern dafür danken, dass wir auch weiterhin Licht in eine dunkle Welt bringen dürfen und den Konterpart der Mainstreammedienschaffenden drucken dürfen.

Autor: J. Lebek

Selber Denken Machen wir doch!!!? Oder nicht?

Die gute Nachricht zuerst: Wir alle verfügen über ein sehr gutes Mittel, uns vor zu vielen Umweltreizen zu schützen. Wir blenden einfach ca. 99 % der Reize, die wir über unsere Sinne wahrnehmen, aus. 99 %! Und das passiert, ohne dass wir es über unser Bewusstsein steuern. Es ist ein in uns eingerichteter Mechanismus, der uns schützt. Das so etwas dennoch passiert, kennt jeder, der mal zwei Aufgaben gleichzeitig zu erledigen hatte.

So weit so gut! Wir können uns also sicher fühlen, ohne viel dafür tun zu müssen.

Jetzt der Haken an der Sache: Die restlichen 1 %, die bis in unser Bewusstsein vordringen, sehen so aus, dass sie **bei jedem von uns bestehende Meinungen bestätigen**. Viel mehr noch sucht unser Unterbewusstsein genau die 1 % aus, die ins Bild passen.



Toll!!! Keine Widersprüche, kein Hinterfragen, keine Störungen und keine Änderung von Routinen ..., es kann alles so bleiben wie es ist. So sind wir als Menschen von der Natur gemacht.

Dazu eine Beobachtung aus der Werbeforschung: In Zeitschriften geschaltete Anzeigen für Autos wurden von Testpersonen NACH dem Kauf intensiver gelesen / betrachtet als vor dem Kauf. Warum das? Na weil nach einer so großen Menge Geld, also nach einer so großen Kaufentscheidung, der Käufer nach einer Bestätigung gesucht hat, dass die getroffene Entscheidung die Richtige war. Es wurden also auch die Anzeigen der selbst gekauften Automarke intensiver betrachtet als die der anderen Marken.

Bis hierher kann nun jeder von Ihnen sagen: „Ist ja interessant!“ und nicht weiterlesen. Achtung: Alle, die nun weiterlesen und „rein“ lassen, was kommt, werden sich nachhaltig gestört fühlen, denn: Diese Regel gilt für jeden von uns!!!

Ob politisch rechts oder links oder mittig, grün, rot, schwarz, blau oder gelb, geimpft oder nicht, „wach“ oder „Schlaf“. In aller Regel ist unser Fenster zur Welt zu 99% eine Blackbox, von der wir keine Ahnung haben. Das heißt also, dass niemand für sich in Anspruch nehmen kann, eine Situation „richtig“ einschätzen zu können oder gar zu wissen, wer Recht hat.

Schon hier könnte es sein, dass der Selektions-Schutzmechanismus greift und uns von einer weiteren kontroversen Beschäftigung mit einem Thema abhalten will, das uns unangenehm ist, denn wir wollen ja die Illusion von Kontrolle aufrechterhalten. Was ich meine ist echt hart.

Wie wäre es, von diesem Glauben abzurücken, im Recht zu sein, das Richtige zu wissen, die Wahrheit zu kennen? Das ist hartes Brot! Zu diesem Verhalten aufzufordern, ist eine Zumutung! Das ist ein richtig unangenehmes Gefühl.

Und wer das bei sich fühlt, wie schwer es für ihn wäre, das eben genannte Verhaltensbeispiel zu erfüllen, kann nun erlauben, wie schwer es für jemanden sein muss, seine Ansichten zu verändern, der jeden Tag die Tagesschau, und meist nur die Tagesschau, ansieht. Auch für den „Tagesschauer“ ist es eine Zumutung, wenn wir von ihm fordern, die Bürgerzeitung KLARTEXT zu lesen.

Zum Abschluss eine gute Nachricht: Wir können Meinungsverschiedenheiten überbrücken! Nur finden wir diesen Zugang zum anderen ausschließlich auf der Ebene von Gefühlen. Logische „Wahrheiten“, wie wir sie alle kennen, helfen uns kaum dabei, mit einem anderen Menschen Kontakt aufzunehmen. Das geht mit einem Lächeln, dann hoffentlich gegenseitiger Empathie und daraus entsteht mehr Gefühl, wenn's gut läuft.

Übrigens: **Ein Lächeln schafft es recht mühe-los in die 1 %!**

Autoren: sind der Redaktion bekannt

„Die anderen“ sind alle gleich – und böse! Wie der Fremdgruppen-Homogenitäts-Effekt Extremismus befördert

Der emeritierte Marburger Sozialpsychologe Prof. Ulrich Wagner sprach am 23.03.2023 in Marburg. Dies erfolgte im Rahmen eines Fachtags „Bildungsauftrag Demokratie-Förderung“, organisiert vom Verein „Arbeit und Bildung e.V.“. Sein Thema war Ingroup und Outgroup. Diese beiden Begriffe aus der Soziologie bezeichnen salopp gesagt das Phänomen von „Wir“ und „die anderen“. Wagner präsentierte seine Kernthesen: Bei Interaktionen mit anderen Menschen spielt es eine wichtige Rolle, ob wir sie als Mitglieder der eigenen Gruppe sehen (Eigengruppe, „ingroup“) oder nicht (Fremdgruppe, „outgroup“). Mitglieder der eigenen Gruppe bevorzugen und begünstigen wir stärker, als Mitglieder der Fremdgruppe.

Die Grenze zwischen „Wir“ und „Die“ kann sogar, wie in Experimenten nachgewiesen, vollkommen künstlich und willkürlich sein. Ein Beispiel:

Im Rahmen eines Experiments werden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt:

A: Menschen, deren Geburtstag geradzahlig ist

B: Menschen, deren Geburtstag ungeradzahlig ist

Den Teilnehmern wird nun die Aufgabe gestellt, eine bestimmte Menge Geld auf die beiden Gruppen zu verteilen. Der Geldbetrag für die „eigene“ Gruppe war stets größer – und das obwohl über die Geradzahligkeit des Geburtstages hinaus keine weiteren Gemeinsamkeiten die Gruppenzugehörigkeit definieren. Ebenfalls klar ist, dass die „Gruppen“ außerhalb dieses Experiments keinen weiteren Bestand haben.

Diese unterbewusst wirkende Bevorzugung der eigenen Gruppe begünstigt, dass sich Menschen innerhalb ihrer Gruppen gegen andere abschotten und sich voneinander stark getrennte Informationsblasen bilden. Entschien-

dend ist dies, wenn es um Information und vor allem Glaubwürdigkeit geht. Kommt eine Aussage von jemandem aus einer Fremdgruppe, so haben Menschen die Tendenz, sie für weniger glaubhaft zu halten, als wenn die gleiche Aussage von jemandem aus der eigenen Gruppe getätigt wurde.

„Die anderen“ sind alle gleich

Eine zweite Kernthese von Wagner war der sog. „Fremdgruppen-Homogenitäts-Effekt“. Menschen nehmen die Unterschiede zwischen den Gruppenmitgliedern innerhalb der eigenen Gruppe deutlicher wahr. Die „anderen“ jedoch werden als weitgehend gleich angesehen – als homogene Gruppe, egal wie unterschiedlich die Gruppenmitglieder auch sein mögen. Das Motto lautet: „Wir“ sind alle verschieden, aber „die“ sind alle gleich.

Gruppen-Identität und Rechtsextremismus

Schon im Titel von Wagners Vortrag („*Psychologische Mechanismen, die Rechtsextremismus begünstigen*“) zeigte sich eine Verengung des Blickwinkels. Wurden Prof. Wagner sowie die Organisatoren hier selbst zum „Opfer“ der im Vortrag beschriebenen Phänomene? Er meinte u.a., rechte Ideologie passe „üblicherweise besser zu diesem Ingroup/Outgroup-Mechanismus als universalistische, liberale oder linke Ideologie“. Damit verstellte er den Teilnehmern den kritischen Blick auf sich selbst und auf vermeintlich „linke“ Gruppen. Auf die naheliegende Frage, ob gerade auch unter dem Schlagwort „Kampf gegen rechts“ Andersdenkende als vollkommen homogene Gruppe von vermeintlich „Rechten“ konstruiert werden, wurde nicht näher eingegangen. Der Prozess gegen die we-

gen Gewaltverbrechen verurteilte Lina E. zeigt, wie aktuell diese Frage ist.

Gruppen-Identität und Linksextremismus

Möglicherweise bietet der Fremdgruppen-Homogenitäts-Effekt einen interessanten Erklärungsansatz für so Einiges, was im Milieu der Linksextremisten zu beobachten ist. Durch den „Fremdgruppen-Homogenitäts-Effekt“ neigen viele „Linke“ dazu, z.B. „rechtsextrem“ und „rechts“ gleich zu setzen. So wurden in der Corona-Zeit diejenigen, die sich kein unzureichend getestetes mRNA-Präparat spritzen lassen wollten, also alle Kritiker von Maßnahmen- und Impfpflicht, als „rechts“ oder zumindest „rechtsoffen“ angesehen. Begriffe wie „Rechtsextrem“, „rechts“, „rechtsoffen“, „Impfgegner“, „Coronaleugner“, „Querdenker“, „Schwurbler“ verschwimmen im Kopf solcher „Linken“ durch Assoziation zu einem einheitlichen Feindbild: „Faschisten“, die mit allen Mitteln bekämpft werden müssen.

Dünnere Bericht der Organisatoren der Veranstaltung

Die Inhalte des Vortrages von Prof. Wagner wurden im Bericht der Organisatoren auf einen völlig nichtssagenden Satz reduziert: „Sozialpsychologe Professor Dr. Ulrich Wagner verdeutlicht die psychologischen Mechanismen, die Rechtsextremismus begünstigen.“ Das ist schade. Denn, welche Folgen der Fremdgruppen-Homogenitäts-Effekt hat, haben alle Kritiker von Coronamaßnahmen und (indirekter) Impfpflicht in den letzten drei Jahren am eigenen Leib zu spüren bekommen.

Gastautor: Dr. Frank Michler, Marburg

NACHRUF AUF PROF. DR. ARNE BURKHARDT

Am 30. Mai ist Professor Arne Burkhardt, Chef der verdienstvollen und mittlerweile international bekannt gewordenen Pathologie-Konferenz, plötzlich verstorben.



Das ist ein harter Schlag. Arne Burkhardt war einer der kompetentesten, engagiertesten und freundlichsten Menschen, die ich seit Beginn des immer weitergehenden Abbaus der Grundrechte - durch Ausrufung und Durchsetzung der Behauptung einer vorgeblich extrem tödlichen Pandemie - kennenzulernen die Ehre hatte.

Bei aller professionellen Nüchternheit, die er in seiner Arbeit zeigte, war er auch ein sehr mitfühlender Mensch; so teilte er mir im Frühling vergangenen Jahres mit, dass er den Entschluss, sein Labor aufzugeben, um in den Ruhestand zu gehen, geradezu zurücknehmen *musste*, als er gewahr wurde, „*dass sie nun auch die Kinder spritzen*“ wollten.

„*Erwachsene müssen das eigenverantwortlich entscheiden*“, fügte er hinzu, aber Kinder und auch Jugendliche könnten die Tragweite einer solchen „Impfentscheidung“ weder angemessen einschätzen, noch sich gar freien Willens dafür oder aber – vor allem – dagegen entscheiden. Letzteres war gar nicht so einfach: Noch nie zuvor gab es einen medial-sinisten

Dauerbeifall ob der vermeintlichen Qualität der neuen Impfstoffe in Tateinheit mit einer propagandistisch wohl durchdachten Unter-Schockzustand-Setzung der Weltbevölkerung.

Sein Tod kommt für mich sehr überraschend und umso schmerzhafter, als er noch Ende März einen unverändert engagierten und dynamischen Eindruck machte und sich auf meine Nachfrage sogar vorstellen konnte, auch in diesem Jahr wieder ins Friedenscamp nach Ramstein zu kommen, um neueste Erkenntnisse vorzutragen.

Bleibt nur zu hoffen, dass es dem einen oder anderen aus seiner Zunft, der sich – durchaus auch aus verständlichen Motiven – bisher ‚bedeckt‘ und seine großen Zweifel und konkreten Bedenken unter Verschluss gehalten hat, nun so ergehen möge, wie es von Altvorderen zuweilen noch zu vernehmen sein dürfte, wenn's eng wird – und wenn man denn die Ohren nicht verschließt: „*Wenn ich die Augen zumach', dann geh'n sie Euch auf.*“

Einer solchen Dynamik und Verstärkung durch aufrechte und resiliente Wissenschaftler bedürfte nicht nur die maßgeblich von Prof. Burkhardt geprägte „Pathologie-Konferenz“: Die gesamte Bevölkerung bedürfte ihrer – dringlichst, auch wenn viele das noch immer nicht zu sehen bereit sind. Dies gilt umso mehr angesichts jenes tagtäglich sich weiter vollziehenden Verbrechens gegen die Gesundheit mindestens großer Teile der Weltbevölkerung, eines Jahrhundertverbrechens, dass jederzeit wieder an Fahrt aufnehmen kann; denn die grundsätzlichen Narrative, auf denen es beruht, bleiben von offizieller Seite nach wie vor unwiderrufen und werden weiterhin genährt:

1.: Covid-19 ist eine extrem ansteckende und extrem tödliche Pandemie gewesen, die noch immer nicht vollständig überwunden ist. Es wird sicher nicht die letzte dieser Art gewesen sein.

2.: Die ‚natürliche Immunität‘ des Menschen bzw. dessen Fähigkeit zur fortlaufenden Immunisierung seines Organismus bei Kontakt mit neu auftretenden Erregern ist historisch völlig

überholt – für alle Altersstufen – und im Grunde viel zu lange überschätzt worden. Herdenimmunität kann ausschließlich noch durch jeweils passgenaue Impfantwicklungen hergestellt – und muss regelmäßig erneuert werden.

3.: Dem Himmel sei Dank haben wir fähige und unbeirrbar Wissenschaftler, operativ und finanziell optimal ausgestattet von den innovativsten Forschungsabteilungen der Pharmaindustrie sowie den politischen und wirtschaftlichen Entscheidern, die mithilfe modernster Technologie adäquate, zu nahezu 100% *wirksame und sichere Impfstoffe* für diese menschenbedrohenden Epidemien rechtzeitig herzustellen in der Lage sind!

4.: Um uns angesichts einer auf globaler Ebene zunehmend gefährlicheren Gesamtsituation jetzt und in Zukunft angemessen zu verhalten, braucht es also ganze vier Dinge: die Bereitschaft, bei Gefahr in Verzug auch mal länger auf Grundrechte zu verzichten sowie berufliche und persönliche Opfer zu bringen (s. 1.), unverbrüchliche Solidarität im Denken und Handeln um des Überlebens der Gemeinschaft willen (s. 2.), die Bereitschaft zu auch mal stärkeren finanziellen Einbußen (s. 3.) sowie – als vielleicht wichtigste Kulturtechnik in Zeiten der Wende – vorbehaltloses Vertrauen in die offizielle Berichterstattung, die diese essentiellen Botschaften (s. 1. bis 3.) über *fast alle (partei-) politischen Lager hinweg* geschlossen verbreitet hat.

Das tiefste Mittelalter lässt grüßen.

Wann das wieder losgeht? WHO knows...

Arne Burkhardt stellte sich vor allem der 3. dieser Erzählungen mutig, kompetent, dialogbereit und unverbissen in den Weg. Sein Wirken kann nicht hoch genug geschätzt werden. Ruhe in Frieden, lieber Arne! Es wird mehr von Deiner Art brauchen.

Gastautor: Jan Veil | Frankfurt/Main | 04.06.23

Anm.d.Red.: Wir bitten ALLE unsere Leserinnen und Leser, sich hier ins KONDOLENZBUCH EINZUTRAGEN: <https://pathologie-konferenz.info/>

Ein Leserkommentar aus Eichenzell (Landkreis Fulda):

„300 Milliarden für nichts: Lügen, Täuschen und Verheimlichen sind die Hauptattribute

Prof. Steffensen der Uni Kopenhagen hat mit seinen Eiskernbohrungen des „Nord GRIP“-Projektes wissenschaftlich bewiesen, wie wir belogen und betrogen werden. Er hat die Temperaturschwankungen der letzten 120.000 Jahre nachgewiesen. Die Welt befindet sich seit Jahrtausenden in einem ständigen, natürlichen und wellenartigen Wechsel zwischen Kalt- und Wärmezeiten, wobei es vor 2.000 bis 4.000 Jahren um 2,5 bis 6 Grad wärmer war als heute. Bewiesen wird dabei auch, dass der CO₂-Gehalt mit der Erwärmung zunimmt. Der kälteste Punkt der letzten 10.000 Jahre ist das Jahr 1875. Ab da steigt die Temperatur und das CO₂ auf natürliche Weise wieder an und geht in die nächste Wärmezeit über.

Im Abschlussbericht zu den Eiskernbohrungen stellt Prof. Steffensen klar, dass es mit diesen Ergebnissen sehr schwer ist, einen menschengemachten CO₂-Einfluss des Klimawandels zu erkennen oder zu berechnen.

Raten Sie mal, in welchem Jahr unsere heutige „Klimakrise“ beginnt? 1875!

Herr Habeck mit seiner grünen Vetterwirtschaft und dem linksroten Anhängsel SPD verkauft diesen natürlichen Vorgang als menschengemachte Klimakrise und will uns nun mit dem Heizungsgesetz vorschreiben, wie zu heizen ist. Natürlich wird der breiten Öffentlichkeit verschwiegen, wieviel CO₂ denn damit eingespart wird. Erst auf Anfrage der „bösen“ AfD musste das Wirtschaftsministerium nun eingestehen, dass erst ab 2030 eine Einsparung von lediglich 1,4% der deutschen Emissionen erfolgen würde. Bezüglich der Weltemissionen wäre dies ein nicht mehr messbarer Anteil von 0,0000004.

Für diese „Luftnummer“ müssen die Menschen ca. 300 Milliarden Euro aufbringen und sich mehrheitlich verschulden. Dies ist etwa 10% der gesamten jährlichen Wirtschaftsleistung Deutschlands. Für was? Für nichts. Stimmt nicht ganz. Die Frage muss lauten, für wen? Folgen Sie den Verflechtungen der Vetterwirtschaft und des globalen Geldes und Ihnen werden die Augen aufgehen.

Helmut Seifert, Eichenzell

Die Twitter-Perle des Monats

„Seit einigen Monaten haben wir in der Familie das Regierungsprinzip und die Moraleinstellung der Ampel übernommen - und es läuft erstaunlich gut. Warum?

Nun, wir sprechen Probleme einfach nicht mehr an und geben Geld aus, was wir nicht haben. Daher herrscht zwar Chaos, weil z.B. keiner aufräumt oder sich um die Wäsche kümmert, aber egal, kauft man halt neue. Gekocht wird auch nicht mehr, weil wir einfach den Dispo überziehen und Pizza bestellen. Bald wollen wir uns aber auch hier anpassen und nichts mehr essen, was einen Schatten wirft, außer Mehlwürmer und 10g Laborfleisch wöchentlich.

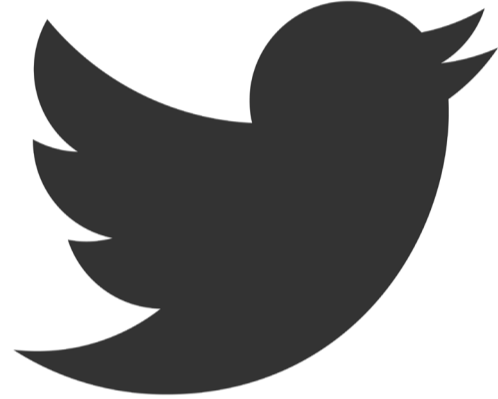
Die Noten der Kids sind zwar übel geworden, aber egal, wer braucht schon einen Abschluss, wenn man später einfach Politiker werden kann?

Bei uns schlafen auch ständig Gäste, obwohl wir kein Platz bzw. kein Bett haben, aber hey, wir sind halt nett und haben in der ganzen Wohnung ein Messerverbot ausgesprochen - zack Problem gelöst.

Da keiner die Blumen gießt, sind alle verwelkt, aber Umweltschutz spielt ja auch keine große Rolle, solange wir CO₂ einsparen. Das klappt ziemlich gut, denn wir haben einen Apnoetauchkurs besucht, um nicht wie normal etwa 20.000-mal am Tag zu atmen, sondern lediglich die Hälfte.

Heterosexuellen Sex haben wir ebenfalls komplett eingestellt. 1. weil es tendenziell konservativ ist und 2. wir natürlich kein weiters Leben in diese Welt setzen wollen, außer natürlich wenn der Papa schwanger werden sollte.

Um nicht als "rechts" zu gelten, haben wir das Haus verkauft und wohnen zur Miete. Außerdem wandern wir nicht, stellen grundsätzlich nichts in Frage, gucken nur ÖRR und haben uns von einer bindungsorientierten empathischen Erziehung der Kinder*innen verabschiedet. Miteinander reden ist ja auch nicht der Regierungsstil, daher streiten wir einfach über alles. Dabei ist es wichtig, dass die Koalition der Eltern sich grundsätzlich nie einig ist. Bei der Opposition der Kinder ist es so, dass ein Kind komplett ignoriert wird in der Hoffnung, dass es sich von der regierungstreuen Familie verab-



schiedet und nach Russland zieht.

Abschließend als Tipp für eventuelle Nachahmer, denn ein wichtiger Grundsatz lautet:

Immer einfach machen und ja nicht überlegen, ob es sinnvoll ist oder funktioniert. Dann lieber hinterher Blöd gucken und hoffen, dass es schon irgendwie weiter geht! Gern geschehen!“

@EL_Haginho



Impressum / Redaktion:

H.-M. Müller, D. Hüther, C. Krause, S. Hertweck, S. Semmler, Ch. Barth
Grafik, Layout: K. Hamberger, K. Fornoff, P. Köhler
Herausgeber: Chris Barth, c/o autorenglück.de, Franz-Mehring-Str. 15, D-01237 Dresden
Auflage: 65.000+ / Erscheinungsweise: offen

Haftungsausschluss:
Die veröffentlichten Artikel (Stand Juli 2023) zielen nicht darauf ab, medizinische oder juristische Beratung zu sein oder zu ersetzen. Alle Angaben ohne Gewähr.
Mail: redaktion@klartext-rheinmain.de
Web: <https://www.klartext-rheinmain.de>
Telegram: https://t.me/klartext_rheinmain
Twitter: <https://twitter.com/KlartextRM>
Instagram: <https://www.instagram.com/klartextrm/>
TikTok: <https://www.tiktok.com/@klartextrm>

Sie möchten unsere Bürgerzeitung unterstützen?

Liebe Leserinnen und Leser,
danke, dass Sie die Bürgerzeitung KLARTEXT lesen! Dies ist bereits die 9. regionale Ausgabe dieser Zeitung, und es macht uns allen großen Spaß, Teil dieser Entwicklung zu sein. Das ist nicht nur das Redaktions-Team, sondern all die anderen fleißigen Helfer, ohne die das Projekt nicht funktionieren würde. Wenn Sie wissen wollen, nach welchen Werten wir zusammenarbeiten und wachsen dürfen, schauen sie sich doch online unser LEITBILD an:

<https://cutt.ly/p9GmqKI>

In der Zwischenzeit hat sich auch im schönen Niedersachsen ein Redaktionsteam gefunden, und wir kommen unserem Ziel, zu einer nicht zu überhörenden „Stimme der Bürgerschaft“ zu werden, einen weiteren Schritt näher. Und SIE können dabei mitwirken! Eine hohe fünfstellige Anzahl an Zeitungen muss verteilt werden. Wir haben schon ein super Team an Austrägern, aber SIE fehlen noch! Bitte melden Sie sich, idealerweise bei Ihren lokalen Initiativen oder Spaziergängergruppen, wenn Sie Lust haben die Zeitung zu verteilen. Gerne helfen wir Ihnen beim Kontaktknüpfen.

Wir möchten auch „Auslagestellen“ hinzugewinnen. Fragen Sie in Geschäften, Tankstellen und anderen Lokalitäten nach - am besten mit einem kleinen Stapel KLARTEXT in der Hand. Oder Sie kennen einen Laden, wo ausgelegt werden darf? In beiden Fällen bitte Info an uns und schon sind wir einen Schritt weiter.

Und selbstverständlich kostet es auch Geld,

eine solche Zeitung zu drucken und zu den Verteilern zu bringen. Das ganze Team, alle Unterstützer machen das auf ehrenamtlicher Basis. Druck und Logistik müssen aber bezahlt werden. Beides sichert auch Arbeitsplätze hier bei uns in der Region!

Da wir kein Verein sind, dürfen wir keine Spenden entgegennehmen und somit auch keine Spendenquittungen ausstellen. Es darf also lediglich eine „Schenkung ohne Gegenleistung“ sein. Eine finanzielle Unterstützung kann auf drei Arten erfolgen:

- Über Ihre lokale Initiative / Verteiler, oder
- Über unser Konto für Schenkungen, welches wir für solche Zwecke eröffnet haben, auf das Sie einfach Ihre Wertschätzung überweisen können. Hier die Kontodaten:
IBAN: BE50 9673 2423 7418
Kontoinhaber: Chris Barth
Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung
- Via PayPal: Hier die dafür vorgesehene Paypal-Emailadresse:
habicht_hugo@hotmail.com
Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung („Geld an einen Freund senden“).

Sie finden alle Kontaktmöglichkeiten im Impressum dieser Zeitung oder auf unserer Internetseite. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam viel bewegen!
Von Herzen vielen Dank



Warum wir immer noch auf die Straße gehen

„Nie wird es mich reuen, der Wahrheit und dem Recht den Mund geliehen zu haben.

Bringt mich nur durch rohe Gewalt zum Schweigen! Recht bleibt Recht!“

(Gustav Heinemann,

ehemal. dt. Bundespräsident)

- Wir recherchieren und hinterfragen - seit fast 3 Jahren oder schon länger.
- Wir möchten ein demokratisches Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde führen - und sind bereit, dafür aktiv zu werden.
- Wir bauen Netzwerke auf, um uns in Krisensituationen zu unterstützen.

Unsere Gesellschaft steht auf dem Kopf: Statt den Menschen dienen Politik und Wirtschaft immer mehr Großkonzernen und supranationalen Organisationen, welche Macht anhäufen und global oberhalb der Staaten agieren - Gesundheit und Medizin werden zur Ware - Die Ungleichheit wird immer größer - Es werden Gesetze verabschiedet, welche die Demokratie aushöhlen und den Meinungskorridor immer mehr einengen - Wir erleben zu diversen Themen (Kriegs-)Propaganda und Panikmache, die unsere Gesellschaft spaltet. Bitte recherchieren Sie selbst, z.B. bei www.richtig-informieren.de!

Wir fordern von der Politik:

- Eine gerechte Bewirtschaftung unserer Ressourcen für alle Menschen in Deutschland, im Einklang mit Natur und Tierwelt, Menschlichkeit und Ehrlichkeit.
- Eine neutrale Berichterstattung zu gewährleisten, multiperspektivisch & investigativ.
- Runde Tische in unseren Kommunen einzurichten zu den Themen gesellschaftliche Zukunftsgestaltung, regionale Zusammenarbeit und Krisenprävention.
- Waffenlieferungen in Kriegsgebiete zu stoppen, Friedensgespräche einzufordern, die Neutralität und Unabhängigkeit Deutschlands zu fördern, eine multilaterale Weltordnung gleichberechtigter Staaten zu unterstützen.
- Die Rücknahme der Gesetze, die unsere Demokratie untergraben (besonders die der letzten 3 Jahre) und die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit.
- Die Aufarbeitung der Corona-Krise: Beendigung aller Maßnahmen, Offenlegung der Falschinformationen und der Impfschäden, Hilfe für Betroffene.

Sprechen Sie uns an bei den Spaziergängen! Jeder ist willkommen!

Montagsspaziergänge in der Region

Frankfurt:	18:00 Uhr	Konstablerwache
Darmstadt:	18:00 Uhr	Neues Rathaus
Bad Dürkheim:	18:30 Uhr	Wurstmarkt vor dem Fass
Bad Homburg:	18:00 Uhr	Rathausvorplatz
Bad Kreuznach:	19:00 Uhr	Kornmarkt
Bensheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Bingen:	19:00 Uhr	Parkplatz Gerbhausstraße
Dieburg:	18:00 Uhr	Marktplatz
Dreieich-Spre:	18:30 Uhr	Bürgerpark
Fulda:	18:00 Uhr	Uniplatz
Griesheim:	18:00 Uhr	Rathausplatz
Groß-Gerau:	18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Umstadt:	18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Zimmern:	18:00 Uhr	Rathausplatz
Großostheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Heppenheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Ingelheim:	18:00 Uhr	Neue Mitte
Koblenz:	19:00 Uhr	Deinhardplatz
Langen:	18:00 Uhr	Bahnstr/Goethestr
Mainz:	18:30 Uhr	vor dem Landtag
Mannheim:	19:00 Uhr	Paradeplatz/Kiosk

Marburg:	18:00 Uhr	Elisabeth-Blochmann-Platz
Ober-Ramstadt:	18:00 Uhr	Rathaus
Reinheim:	18:00 Uhr	Stadtpark
Rödermark:	19:00 Uhr	Urberach Galluskirche
Seeheim-Jug.	18:00 Uhr	Rathaus Seeheim
Viernheim:	18:00 Uhr	Rathausparkplatz
Weinheim:	18:00 Uhr	Amtshausparkplatz
Worms:	18:30 Uhr	Lutherdenkmal
Mittwochs:		
Lorsch:	18:00 Uhr	Mannheimer Str. 34
Roxheim:	19:00 Uhr	Friedhofsparkplatz

Alle Angaben ausschließlich zu Informationszwecken. Verantwortlich sind die Bürger an Ort und Stelle. Weitere Termine siehe auch unter: t.me/Demotermine, www.nichtohneuns.de und t.me/rheinmainstehtaufkanal

Wir sitzen alle im selben Boot - Nur gemeinsam und gut informiert meistern wir die kommenden Herausforderungen!